



Römisch-katholische Kantonalkirche Schwyz

Rechenschaftsbericht 2008

Kantonskirchenrat

Kantonaler Kirchenvorstand

Rechnung 2008

Rekurskommission

Katechetische Arbeitsstelle

Fremdsprachigenseelsorge

Inhalt

	Seite
1. Sessionen 2008 des Kantonskirchenrates	3
2. Tätigkeitsbericht 2008 des Kantonalen Kirchenvorstandes	
- Präsidialressort	4
- Ressort Seelsorge	8
- Ressort Bildung	15
- Ressort Rechtswesen	16
- Ressort Finanzen	17
3. Rechnung 2008	
- Bilanz per 31. Dezember 2008	21
- Jahresrechnung 2008	22
- Finanzausgleich 2008	24
- Übersicht und Vergleich Finanzausgleich 2000 - 2009	25
- Finanzplanung 2009 - 2012 (Stand 26. September 2008)	26
- Steuersätze 2009 sowie Entwicklung der Steuersätze	27
- Bistumsbeiträge 2008 und Beiträge THC / St. Luzi	28
4. Rechenschaftsbericht 2008 der Rekurskommission	29
5. Jahresbericht 2008 der Katechetischen Arbeitsstelle Kanton Schwyz KAS	29
6. Jahresbericht 2008 der Fremdsprachigenseelsorge Schwyz FSS SZ	36
7. Mitglieder Kantonskirchenrat	39
8. Mitglieder Büro des Kantonskirchenrats	45
9. Mitglieder Kommissionen des Kantonskirchenrats	45
10. Mitglieder Kantonaler Kirchenvorstand	46
11. Mitglieder Rekurskommission	46
12. Weitere Adressen	47

Adresse

Röm.-kath. Kantonalkirche Schwyz
Sekretariat
lic.iur. Linus Bruhin
Leutschenstrasse 9, Postfach 323
8807 Freienbach

Tel. 055 415 50 56
Fax 055 415 50 53
sekretariat@sz.kath.ch
www.sz.kath.ch

1. Sessionen 2008 des Kantonskirchenrates

Der Kantonskirchenrat wurde zu drei Sessionen einberufen.
Dabei wurden folgende Geschäfte behandelt:

1. Session, 25. April 2008:

- Vereidigung eines neuen Mitglieds (Urs Heini für Annemarie Marty, Schwyz)
- Rechenschaftsbericht 2007 der Rekurskommission
- Jahresrechnung 2007 und Bilanz per 31. Dezember 2007
- Tätigkeitsbericht 2007 des Kantonalen Kirchenvorstandes
- Finanzierungsbeschluss betreffend der Katechetischen Arbeitsstelle
- Informationen der Ressortchefs und Fragestunde

2. (konstituierende) Session, 27. Juni 2008:

Erste Session der Legislaturperiode 2008 - 2012

- Beschluss über die Gültigkeit der Wahl der Mitglieder des Kantonskirchenrates
- Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten des Kantonskirchenrates
- Gottesdienst, samt Vereidigung der Mitglieder des Kantonskirchenrates
- Wahlen in das Büro des Kantonskirchenrates:
Vizepräsidentin bzw. Vizepräsident des Kantonskirchenrates
zwei Stimmzählerinnen bzw. Stimmzähler
- Wahl der Sekretärin bzw. des Sekretärs des Kantonskirchenrates
- Wahl des Kantonalen Kirchenvorstandes:
Präsidentin bzw. Präsident des Kantonalen Kirchenvorstandes
vier Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes
- Vereidigung der Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes
- Wahl der Sekretärin bzw. des Sekretärs des Kantonalen Kirchenvorstandes
- Wahl der Rekurskommission:
Präsidentin bzw. Präsident der Rekurskommission
zwei Mitglieder und zwei Ersatzmitglieder der Rekurskommission
- Wahl der Geschäftsprüfungskommission mit drei Mitgliedern
- Wahl der Finanzkommission mit einer Präsidentin bzw. einem Präsidenten und vier Mitgliedern
- Informationen der Ressortchefs und Fragestunde

3. Session, 26. September 2008:

- Vereidigungen von Mitgliedern (Richard Carletti, Schwyz, Roland Graf, Alpthal, Monika Neidhardt, Goldau, und Manuela Tomaschett, Ingenbohl-Brunnen)
- neues Entschädigungs- und Besoldungsgesetz für die Kantonalkirche (Überweisung an Kommission)
- Beschluss über den Voranschlag 2009
- Beschluss über den Finanzausgleich 2009
- Informationen der Ressortchefs und Fragestunde

Die Sessionen wurden im SJBZ in Einsiedeln durchgeführt.

2. Tätigkeitsbericht 2008 des Kantonalen Kirchenvorstandes

Präsidialressort

Werner Inderbitzin,
Präsident Kantonaler Kirchenvorstand



Im Frühjahr 2008 wurden in allen 37 Kirchgemeinden die 60 Kantonskirchenräte (Mitglieder des Parlaments) in stillen Wahlen neu- oder wiedergewählt. In keiner Kirchgemeinde musste eine Urnenwahl durchgeführt werden, weil

nirgends mehr als zu wählende Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen wurden. Von den gesamthaft 60 Mitgliedern des Kantonskirchenrates für die dritte Legislaturperiode der Kantonalkirche (2008 – 2012) gehörten 41 bereits dem Rat an und 19 Personen wurden neu in den Kirchenrat gewählt. An der konstituierenden Sitzung vom 27. Juni 2008 wurden das Büro und die Kommissionen bestellt, sowie Elisabeth Mettler, Wollerau, zur Präsidentin des Kirchenrates und Hans Muff als neues Mitglied des Kantonalen Kirchenvorstandes gewählt.

Der Kantonale Kirchenvorstand behandelte in elf Sitzungen die anfallenden Geschäfte. Vor und nach den Sessionen des Kantonskirchenrates finden mit dem Büro gemeinsame Sitzungen zur Vorbereitung und Nachbehandlung der Session statt. Diese gemeinsamen Aussprachen sind sehr wertvoll und tragen dazu bei, dass die Ratssitzungen sehr zügig von statten gehen. Die Dienstleistungen des Sekretärs und der Ressortchefin Finanzen sind auch im Berichtsjahr von den Kirchgemeinden recht häufig in Anspruch genommen worden. Den Kirchgemeinden ist es eine grosse Hilfe wenn sie, insbesondere bei juristischen Fragen, rasch und kompetent eine Antwort erhalten. Die Zusammenarbeit des Kantonalen Kirchenvorstandes mit den Kirchgemeinden hat sich weiter verbessert. Einzelne Kirchgemeinden müssen ihre interne Kommunikation und Abläufe noch verbessern. Zeitraubende Rückfragen und Nachfragen wegen nicht rechtzeitig eingegange-

nen Unterlagen (Rechnung und Budget) können so vermieden werden.

Bischofsvikariat Urschweiz

Mit der organisatorischen Umgestaltung der Bistumsleitung wurde das bisherige Generalvikariat Urschweiz in ein Bischofsvikariat umbenannt, und der bisherige Generalvikar Dr. Martin Kopp ist nun Bischofsvikar des Vikariats Urschweiz, mit Sitz in Ingenbohl-Brunnen. Der Aufgabenbereich hat sich insofern verändert indem der Bischofsvikar nur für einen bestimmten Aufgabenbereich zuständig ist, während ein Generalvikar als Stellvertreter des Bischofs amtiert. Dr. Martin Kopp ist wie bisher Mitglied des Bischofsrates. Schwerpunkt bleibt weiterhin, für die rund 100 Seelsorgestellen in der Urschweiz, befriedigende Lösungen zu finden. Die Schaffung von Seelsorgeräumen ist eine Frage die sich auch im Kanton Schwyz immer mehr stellt. Bis jetzt sind Lösungen gesucht worden, ohne die Grenzen der Kirchgemeinden in Frage zu stellen. Im Kanton Schwyz bestehen entsprechende Vereinbarungen zwischen den Kirchgemeinden Arth, Goldau und Lauerz, sowie zwischen Tuggen und Buttikon. Anlässlich einer Zusammenkunft von Delegationen der Kantonalkirchen und den Dekananten der Urschweiz mit Bischofsvikar Kopp, wurde die Frage einer gemeinsamen Informationsstelle erörtert. Einig war man sich, dass die Kirche in den Medien mehr proaktiv präsent und die Medienarbeit professioneller sein muss. Man fand aber keine Übereinstimmung bezüglich des Konzepts und insbesondere der Finanzierung. Das Projekt wird vorderhand nicht weiter verfolgt.

Anlässlich der Sitzung der Leitungskommission orientierte der Präsident des Administrationsrates des Bistums Chur, Reto Sciuchetti über die Finanzlage des Bistums sowie der Theologischen Hochschule Chur und des Priesterseminars St. Luzi. Es wurde zu Kenntnis genommen, dass die Situation bezüglich der Finanzen des Bistums zwar nicht alarmierend sind, der Bischof aber bald bei den Kantonalkirchen zwecks Erhöhung des Bistumsbeitrages anklopfen werde. Auch die

Theologische Hochschule Chur müsse mittelfristig mit mehr Mitteln ausgestattet werden.

Dekanate Innerschwyz und Ausserschwyz

Der Präsident nimmt soweit möglich, an den ordentlichen Dekanatsversammlungen als Gast teil. Nebst dem Informationsaustausch besteht auch Gelegenheit zu wertvollen Gesprächen. Insbesondere bei Finanzierungsfragen verschiedener pastoralen Aufgaben gibt es vermehrt engere Verknüpfungen. Vor allem bei Aufgaben, welche beide Dekanate betreffen, stellt sich vermehrt die Frage der Zuständigkeit der Kirchgemeinden oder ob zweckmässigerweise die Kantonalkirche die Trägerschaft und damit auch die Finanzierung übernehmen soll. Das recht eng gefasste Organisationsstatut steht solchen Anliegen oft im Wege.

Röm.-kath. Zentralkonferenz (RKZ)

Der Präsident und – seit dem Ausscheiden von Paul Willi aus dem Kantonalen Kirchenvorstand – Hans Muff, nehmen als Gäste an den Konferenzen der Dachorganisation aller Röm.-kath. Kantonalkirchen teil. Wenn die Existenz dieser Institution von einer Minderheit dann und wann in Frage gestellt wird, erfolgt dies in Unkenntnis der Wichtigkeit der RKZ innerhalb des kirchlichen Lebens der röm.-kath. Kirche. Die RKZ ist zusammen mit dem Fastenopfer der wichtigste Finanzbeschaffer für die Anliegen der Schweizerischen Bischofskonferenz und der zahlreichen kirchlichen Institutionen. Im Jahr 2008 standen total 8.8 Mio Franken zur Verfügung, an welche die RKZ 6.1 Mio Franken und das Fastenopfer 2.7 Mio Franken beisteuerten. Rund 2.7 Mio Franken gingen direkt an die Bischofskonferenz und deren Institutionen und Projekte. Weitere Beiträge gingen absprachegemäss in den Bereich Aus-, Weiter- und Fortbildung, an die kirchliche Medienarbeit, an internationale Organisationen, an sprachregionale Fachstellen, an Jugendverbände, an Erwachsenenverbände etc. Damit ist aufgezeigt, welche wichtige Funktion der Dachverband der Kantonalkirchen, allein im Bereich der Finanzen, innerhalb der Kirche Schweiz wahrnimmt und den Kritikern ist die Frage gestellt, über welche Kanäle diese Mittel ohne Kantonalkirchen und RKZ beschafft werden sollen?

Die Kantonalkirche Schwyz ist mangels gesetzlichen Grundlagen im Organisationsstatut, als einzige Kantonalkirche, nicht Mitglied dieser Institution und leistet mit dem Solidaritätsbeitrag von Fr. 50'000.– auch nicht die gemäss Verteilschlüssel erwartete Zahlung an die Kosten der Kirche Schweiz. Allen Kirchgemeinden, welche durch ihre freiwilligen Beiträge den fehlenden Beitrag der Kantonalkirche Schwyz aufgestockt haben, sei an dieser Stelle gedankt. Es sind dies folgende Kirchgemeinden:

Immensee (Fr. 1'500.–), Arth (Fr. 3'000.–), Muotathal (Fr. 1'000.–), Lachen (Fr. 4'232.–), Schindellegi (Fr. 2'502.–), Freienbach (Fr. 8'000.–), Küssnacht am Rigi (Fr. 6'500.–), sowie das Hilfswerk Kath. Seelsorge Schwyz (zwei Opfer von Fr. 7'400.– und Fr. 12'000.–).

Die RKZ ist ein wertvolles Gefäss für Kontakte mit Vertretern anderer Kantonalkirchen, kirchlichen Institutionen, der Bischofskonferenz und für Informationen von gesamtkirchlichen Fragen und Problemen der Schweiz.

Biberbrugerkonferenz

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Konferenz lag im Jahre 2008 in der Beziehung zum Diözesanbischof selber und zum bischöflichen Ordinariat. Am 15. Januar 2008 fand eine erste direkte Begegnung mit Bischof Dr. Vitus Huonder statt. Die Mitglieder der Konferenz wurden über die neuen Strukturen und, soweit schon bekannt, die personelle Besetzung der Bistumsleitung orientiert. Ein weiterer Punkt war die Suche nach Experten für die Evaluation der Theologischen Hochschule Chur. Die Konferenz versprach ihre Mithilfe bei der Suche von Experten und wünschte gleichzeitig den Einbezug des Priesterseminars. Angesprochen wurde auch die hängige Frage der Integration der beim Bistum nur administrativ unterstellten Gebiete (Uri, Obwalden, Nidwalden, Glarus und Zürich). Die Diskussion zeigte, dass vorerst andere Punkte bereinigt werden müssen (z.B. Mitwirkungs- und Wahlrechte), bevor ernsthafte Verhandlungen in Gang kommen. Die anwesenden Vertreter der Kantonalkirchen nahmen die Gelegenheit wahr, die Frage der Zusammenarbeit der Kantonalkirchen und dem bischöflichen Ordinariat zur Sprache zu bringen. Dem Diözesanbischof wurde versichert, dass eine auf gegenseitigem Vertrauen

basierende Zusammenarbeit gesucht werde. Dabei wollen die engagierten Katholikinnen und Katholiken ernst genommen werden. Die Kantonalkirchen können nicht nur als Mittelbeschaffer angesehen werden. Die diversen Wünsche und Anregungen wurden vom Bischof entgegen genommen.

Am 28. März 2008 wurde bekannt, dass der Heilige Vater dem Diözesanbischof zwei Weihbischöfe für das Bistum zugestehe. In einem Pressebericht wurden auch schon zwei mögliche Kandidaten genannt. Mit Schreiben vom 23. April 2008 teilte die Konferenz dem Bischof von Chur mit, dass man diesem Anliegen positiv gegenüber stehe. Damit die Weihbischöfe ihr Amt jedoch zum Wohl aller Katholikinnen und Katholiken des Bistums ausüben können, sollen sie integrativ, ausgleichend und vor allem im Bistum verankert sein. Die Konferenz wandte sich an den Bischof aus der Sorge heraus, dass innerhalb von wenigen Jahren ein möglicher zweiter Bistumskonflikt unbedingt verhindert werden muss. Am 19. August 2008 führte eine Delegation der Konferenz in Chur eine weitere Aussprache mit dem Diözesanbischof. Es ging darum, nun das Gespräch in Gang zu bringen, damit eine vertrauensvolle Basis zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit geschaffen werden kann. Der Delegation war es ein Anliegen, dem Bischof in Erinnerung zu rufen, dass man sich ehrlich bemüht, mit dem Ordinariat zusammen zu arbeiten. Leider war es mehr ein Anhören als ein Gespräch. Immerhin wurde vereinbart, dass man sich jährlich zwei Mal in diesem Rahmen treffen wolle. Dabei soll auch offen über personelle Fragen gesprochen werden.

An der Sitzung vom 3. Juni 2008 waren Dr. Josef Annen, Regens des Priesterseminars in Chur, und Prof. Eva-Maria Faber, Rektorin der Theologischen Hochschule Chur, Gäste der Konferenz. Die Informationen aus den beiden Bildungsanstalten des Bistums waren sehr informativ und es entwickelte sich ein intensives Gespräch, welches auch Zukunftsfragen zum Inhalt hatte. Nach jahrelangen Bemühungen konnte die Vereinbarung bezüglich der diözesanen Schlichtungsstelle endlich verabschiedet werden. Die Kantonalkirchen und das bischöfliche Ordinariat müssen nun die personellen Nominierungen vornehmen.

Regierungsrat des Kantons Schwyz

Zusammen mit Vertretern der Ev.-ref. Kantonalkirche fand am 2. Dezember 2008 mit einer Delegation des Regierungsrates eine Aussprache statt. Die Delegation der Röm.-kath. Kantonalkirche war begleitet von Bischofsvikar Dr. Martin Kopp. Ein Kernpunkt der Aussprache war die Frage bezüglich Religionsunterricht und Seelsorge in den Kantonsschulen. Es ist eine Tatsache, dass das Fach Religion an den Kantonsschulen im Kanton Schwyz nicht mehr existiert. Das Fach Philosophie deckt bestimmte Religionsbereiche teilweise ab. Nach den Vorstellungen der beiden Kantonalkirchen sollten die Kirchen an den beiden Kantonsschulen wieder präsent sein (Unterricht und Seelsorge). Vom zuständigen Bildungsdirektor wurde zugesichert, im neuen Jahr eine Aussprache mit den Rektoren und Vertretern der beiden Kirchen zu organisieren. Dort soll besprochen werden, wie man das Problem angehen kann.

Im Rahmen der Umsetzung von Harnos wird von den beiden Kirchen die Befürchtung geäußert, dass man die bisherigen Lektionen für Glaubensunterweisung gefährdet sehe.

Man durfte zu Kenntnis nehmen, dass bei der Gestaltung der Stundentafeln für die Kantone ein gewisser Spielraum bestehe. Weiter wurde zugesichert, dass bei der Ausarbeitung die Kantonalkirchen bzw. die Kirchen miteinbezogen werden.

Bekanntlich hatte die Synode der Ev.-ref. Kantonalkirche die Frage der freien Wahl der Kirchgemeinde diskutiert, aber den vorliegenden Antrag schlussendlich verworfen. Vom Rechtsdienst des Kantons wurde klar die Meinung vertreten, dass eine freie Wahl der Kirchgemeinde nicht zulässig ist. Es gilt das Territorialprinzip. Wer auf dem Gebiet einer Gemeinde wohnt und sich zu einer bestimmten Konfession bekennt, hat dort Steuern zu bezahlen. Man kann aber durchaus das passive Wahlrecht regeln, dass man ein Amt nicht abgeben muss, wenn man den Wohnsitz wechselt, wie dies im kantonalen Recht geregelt ist.

Neue Kantonsverfassung

An zwei Sitzungen hat der Kantonale Kirchenvorstand den Verfassungsentwurf diskutiert und seine Vernehmlassung verabschiedet. Er beur-

teilt den Entwurf als sehr gute Arbeit. Gewürdigt wird insbesondere die übersichtliche, auf das Wesentliche beschränkte und gut lesbare Verfassung. Mit Genugtuung wird festgestellt, dass in der Präambel auch die Verantwortung gegenüber Gott Eingang gefunden hat. Inhaltlich konzentrierte sich der Kantonale Kirchenvorstand insbesondere auf die Artikel, welche die Kirche direkt oder indirekt betreffen.

So postuliert der Kantonale Kirchenvorstand, dass sich der Staat auch um die Benachteiligten zu sorgen habe. Er schlägt des weitern vor, die beiden Fragen des Ausländerstimmrechts und des Stimmrechtsalters 16, wenn überhaupt, als Variante zur Abstimmung zu bringen um damit nicht das ganze Werk zu gefährden. Im Verfassungsentwurf wird vorgeschlagen, die beiden Kantonalkirchen und die Klöster in ihrer Selbstständigkeit formell anzuerkennen, und ihr Eigentum wird ausdrücklich gewährleistet. Die Anerkennung der Selbstständigkeit macht Sinn, denn damit wird vom Staat anerkannt, dass die Kirchen, wie zum Beispiel die röm.-kath. Kirche, von gewissen staatlichen Prinzipien, wie der Demokratie und dem Gleichheitsprinzip abweichen kann, ohne mit dem Staat in Konflikt zu kommen. Der Kantonale Kirchenvorstand schlägt aber gleichzeitig vor, nebst den Klöstern, auch die Ordensgemeinschaften in der Verfassung zu erwähnen.

Bezüglich den öffentlich-rechtlichen Körperschaften (Kirchgemeinden und Kantonalkirchen) ist die Fassung des Entwurfes zu eng gestaltet. Diese Institutionen verstehen sich nicht nur als Hilfsinstitution zur Finanzierung der Kirchen und zur Regelung des Finanzausgleiches. Die Formulierung des Verfassungsrates widerspricht dem Selbstverständnis der heutigen Kantonalkirchen und verhindert unter Umständen eine sinnvolle Entwicklung. In der Verfassung (§ 89) soll daher klar verankert werden, dass die beiden Kantonalkirchen Körperschaften des öffentlichen Rechts und im Rahmen des kantonalen Rechts autonom sind. Verbunden mit diesem Vorschlag wird auch eine Ergänzung in § 91 verlangt, die ebenfalls eine Öffnung bei den Aufgaben ermöglicht.

Vereidigung neuer Kirchgemeindepräsidentinnen und Kirchgemeindepräsidenten

In folgenden Kirchgemeinden wurde im Berichtsjahr das Präsidium neu bestellt:

Muotathal:	Guido Schelbert-Eggler
Gersau:	Lukas Küttel
Schwyz:	Karin Etter
Goldau:	Helen Suter Bieri
Morschach:	Beatrice Betschart
Schübelbach:	Rolf Radamonti
Ingenbohl-Brunnen:	Xaver Schnüriger
Arth:	Josef Reichmuth
Galgenen:	Gabriela Züger-Suter
Einsiedeln:	Wolfgang Eberle

In schlichten Feiern wurden die gewählten durch den Präsidenten des Kantonalen Kirchenvorstandes vereidigt. Ende 2008 ist das Präsidium der Kirchgemeinde Buttikon noch vakant; dieser Kirchenrat wird weiterhin vom Vizepräsidenten geleitet.

Schlussbemerkung

Für die gute und zielgerichtete Arbeit danke ich allen Mitgliedern des Kantonalen Kirchenvorstandes und dem Sekretär recht herzlich. Ein besonderes Dankeschön gilt Paul Willi, der mit viel Wissen und Engagement das Ressort Rechtswesen betreut hat und auf Ende der Legislatur seine Demission eingereicht hatte. Ich danke auch dem ausgeschiedenen Präsidenten des Kirchenrates, Victor Kälin, der mit grosser Kompetenz das Parlament präsidierte und führte. Beiden wünsche ich für die Zukunft nur das Beste. Der Kantonale Kirchenvorstand und das Büro haben die beiden verdienten Männer würdig verabschiedet.

Mein Dank geht auch an das Büro, sowie an die Kantonskirchenrätinnen und Kantonskirchenräte. Die Vorlagen wurden zum Teil sehr hart, aber immer mit dem gebotenen gegenseitigen Respekt behandelt, und im Interesse des Gemeinwohls sind die Beschlüsse gefasst worden. Für die kommende Legislatur will der Kantonale Kirchenvorstand die angelaufene Revision des Besoldungs- und Entschädigungsgesetzes abschliessen und eine Neuauflage des Organisationsstatuts in Angriff nehmen.

Ressort Seelsorge

*Pater Sigfrid Morger,
Ressortchef Seelsorge und Vizepräsident*



Minoritätenseelsorge in der Schweiz

Unter Minoritätenseelsorge versteht man die kleinen Missionen, die gesamtschweizerisch nur eine einzige Pfarrei bilden und zum Teil durch einen Theologiestudenten, der Priester

ist, oder durch die Anstellung eines Priesters mit einem reduzierten Pensum, betreut werden. Gegenwärtig existieren als Minoritätenmissionen die Polen-, Tschechen-, Philippinen-, Vietnamesen-, Slowenen-, Slowaken-, Tamilen- und Koreanermissionen. Administrativ sind diese Missionen der Geschäftsstelle migratio zugeordnet, welche der Schweizerischen Bischofskonferenz unterstellt ist. Die Geschäftsstelle migratio wird im Jahr 2009 von Luzern nach Freiburg verlegt werden. Am 1. September 2008 hat der neue Nationaldirektor von migratio, Marco Schmid, sein Amt übernommen. Er hat sowohl in Rechtswissenschaften und in Theologie promoviert und arbeitete während mehrerer Monate auf dem Sekretariat der Schweizerischen Bischofskonferenz. Ab dem Jahr 2008 ist die Finanz- und Planungskommission im Namen der Kantonalkirchen zuständig für die Schaffung neuer Missionen und deren Finanzierung. Die Zentralschweizer Kantonalkirchen sind in diesem Gremium durch den Vizepräsidenten der Zuger Kantonalkirche vertreten. Zu den bestehenden Minoritätenmissionen ist neu die Seelsorge an den Fahrenden hinzugekommen. Die Bischofskonferenz hat die Geschäftsstelle migratio beauftragt, eine Seelsorgestelle im Halbbamt auf den Herbst 2008 zu errichten und deren Finanzierung zu regeln. Die Stelle wird im Jahr 2009 besetzt werden. In der Schweiz leben heute noch Fahrende, die ihren Lebensstil auch in der modernen Zeit weiterführen gemäss ihren eigenen, auf langer Tradition basierenden Überlieferungen, was eine spezielle Seelsorgebetreuung rechtfertigt. Weitere Gesuche für die Errichtung pastoraler

Dienste mussten wegen der engen finanziellen Verhältnisse zurückgestellt werden. Dies betrifft vor allem Seelsorgestellen für die Unierten, die den Papst als Oberhaupt anerkennen, aber ihre Gottesdienste nach dem orthodoxen Ritus feiern. Zu erwähnen sind die Syromalabaren und die griechisch-katholischen Ukrainer, deren Zahl in den letzten Jahren deutlich angestiegen ist. Die Röm.-kath. Kantonalkirche Schwyz unterstützt die Minoritätenseelsorge anteilmässig jährlich mit Fr. 35'000.–. In diesem Betrag ist der Beitrag an die Koordinatoren mit eingeschlossen, welche die Seelsorgenden der grossen Missionen (dazu gehören die italienisch-, spanisch-, portugiesisch- und kroatisch sprechenden Katholiken) betreuen. Von der Römisch-katholischen Zentralkonferenz wäre im Hinblick auf die Finanzkraft des Kantons Schwyz ein Betrag von Fr. 46'000.– für das Jahr 2008 erwünscht gewesen.

Anderssprachigenseelsorge im Kanton Schwyz

Seit April 2007 ist FSS SZ (Fremdsprachigenseelsorge des Kantons Schwyz) ein Verein und zuständig für den gesamten Bereich der Anderssprachigenseelsorge. Dadurch entfiel die vormalige zweigleisige Zuständigkeit für die Fremdsprachigenseelsorge, als die FSS SZ für die Italiener-, Spanier- und Portugiesenseelsorge in Inner- und Ausserschwyz zuständig war, und das Ressort Seelsorge des Kantonalen Kirchenvorstandes für die übrigen Missionen. Der Zusammenschluss hat sich bewährt und garantiert eine Vereinheitlichung der Geschäftsführung. Präsident des Vereins ist Dr. Guido Schnellmann, Vorstandsmitglieder mit Stimmrecht sind Hermann Schneider (Pfäffikon) und Othmar Grond (Brunnen), Vorstandsmitglieder ohne Stimmrecht sind Don Leandro Tagliaferro (Koordinator für die Italienerseelsorge), und P. Sigfrid Morger (Vertreter des Kantonalen Kirchenvorstandes). Die Rechnungsführung obliegt Verena Wenzinger (Buchs). Der Verein FSS SZ hat vertragliche Regelungen mit verschiedenen Kantonalkirchen für die Pastoration und Mitfinanzierung folgender Missionen getroffen: Kroatenmission mit der Kantonalkirche Zug, Albanermission Ausserschwyz mit dem Zusammenschluss der Ostschweizer Kantonalkirchen, Albanermission Innerschwyz mit der

Kantonalkirche Luzern, Portugiesenmission Innerschwyz mit der Kantonalkirche Luzern, Portugiesen- und Spaniermission Ausserchwyz mit der Kantonalkirche Zürich.

Direkt dem Verein FSS SZ ist die Italienermission Innerschwyz mit Don Lorenzo Campagnoli und einer Sekretärin (10% Anstellung) unterstellt. Don Lorenzo Campagnoli betreut auch die Italienermission in Uri, Nid- und Obwalden. Mit diesen Kantonalkirchen besteht eine vertragliche Regelung. Don Romano Onori, der frühere Italienerseelsorger von Nid- und Obwalden, hatte in Obwalden auch nach seiner Pensionierung entgegen Abmachungen weiterhin Seelsorge betrieben und damit die Missionsarbeit von Don Lorenzo Campagnoli erschwert. Nachdem nun Don Romano Onori nach Italien zurückgekehrt ist, kann die Missionsarbeit in Obwalden neu geregelt werden. Vom Verein FSS SZ ist Rosaria Sciuillo als Jugendseelsorgerin für die Ausserschwyz mit einem Arbeitspensum von 80% angestellt. Sie arbeitet zu unserer vollen Zufriedenheit. Zur Hälfte ist sie im Raum See- und Gaster tätig, wobei in Bezug auf ihr dortiges Engagement eine vertragliche Regelung mit der Kantonalkirche St. Gallen besteht. Don Giulio De Zulian, der Italienermissionar für das Gebiet See und Gaster, der von der Kantonalkirche St. Gallen angestellt ist, betreut auch die italienischsprachigen Katholiken in der Ausserschwyz.

Die Vereinsmitglieder FFS SZ trafen sich 2008 zweimal, einerseits zur Budgetberatung und andererseits zur Abnahme der Jahresrechnung und der Jahresberichte der Italienermission. Anschliessend an die Novembersitzung werden die Angestellten der Italienerseelsorge zu einem Nachtessen eingeladen. Der Vereinspräsident und der Vertreter des Kantonalen Kirchenvorstandes nahmen an den beiden Sitzungen der Zentralschweizer Kantonalkirchen teil, die in Luzern stattgefunden haben und von Alois Theiler, dem Vizepräsidenten der Kantonalkirche Zug, geleitet wurden. Bei diesen Sitzungen wurde das Budget 2009 und die Jahresrechnung 2008 gutgeheissen, vor allem aber über die Höhe der Beiträge der einzelnen Kantonalkirchen an die verschiedenen Missionen verhandelt. Da die Löhne der Missionare sukzessiv den Löhnen der einheimischen Seelsorger angepasst werden,

stiegen die Beitragskosten an die Missionen seit 2007 und werden 2009 nochmals steigen. Dies führte bei den meisten Kantonalkirchen der Zentralschweiz zur Feststellung, dass eine weitere Erhöhung ab 2010 nicht mehr in Frage kommt. In der Zentralschweiz bezahlt FSS SZ 2009 an die Missionen folgende Beiträge: Italienerseelsorge Fr. 184'235.-, Kroatenseelsorge Fr. 98'000.-, Portugiesenseelsorge Innerschwyz Fr. 15'000.-, Spanier- und Portugiesenseelsorge Ausserschwyz Fr. 27'500.-, Albanerseelsorge Innerschwyz Fr. 32'000.-, und Albanerseelsorge Ausserschwyz Fr. 15'000.-.

Zusammen mit dem Beitrag von Fr. 35'000.- an die Minoritätenseelsorge ergibt das für das Budget 2009 einen Betrag von Fr. 406'735.-. Die Kantonalkirche beteiligt sich an diesen Kosten mit einem Beitrag von Fr. 390'000.-, das Hilfswerk der katholischen Seelsorge im Kanton Schwyz mit Fr. 5'000.- und der Verein FSS SZ wird einen eigenen Beitrag von Fr. 11'735.- leisten. Für die Kantonalkirche fallen gegenüber dem Jahr 2007 Mehrkosten von Fr. 50'000.- an. Da das Vermögen des Vereins FSS SZ im Jahr 2009 wegen der Mitfinanzierung der Anderssprachigenseelsorge auf Fr. 43'000.- sinken und dieses Polster für die laufenden Lohnzahlungen benötigt wird, kann der Verein FSS SZ ab 2010 keinen eigenen finanziellen Beitrag mehr an die Migrantenseelsorge leisten. So muss seitens der Kantonalkirche für die nächsten Jahre mit einer nochmaligen Erhöhung des Beitrages an die Anderssprachigenseelsorge gerechnet werden. Im Hinblick auf die Finanzkraft des Kantons Schwyz wünschten die andern Kantonalkirchen der Zentralschweiz für die obgenannten Missionen aus dem Kanton Schwyz höhere Beiträge, was dem Verein FSS SZ aber nicht gerechtfertigt erscheint. Da das Einsatzgebiet für den Luzerner Albanerseelsorger, das nebst der Zentralschweiz auch das Tessin und das Wallis umfasst, zu gross und die Zahl der Albaner gestiegen ist, drängte sich eine Aufteilung der Albanerseelsorge im Kanton Schwyz in die zwei Seelsorgegebiete äusserer und innerer Kantonsteil auf. Neu wird der äussere Kantonsteil von der Ostschweiz aus bedient. Unter Albaner versteht man Leute aus Bosnien, Mazedonien, aus dem Kosovo und aus Jugoslawien. Im äusseren Kantonsteil wurden 2008 343 Albaner betreut.

Ausblick der Mitfinanzierung

Ende des Jahres 2009 läuft der Mitfinanzierungsbeschluss der Kantonalkirche aus. Dieser Beschluss wurde befristet, um die Fremdsprachigenseelsorge im Kanton Schwyz aufzubauen und um das Ergebnis prüfen zu können, bevor eine weitere Finanzierung gesprochen wird. Mit dem aktuellen Stand ist dieser Aufbau gelungen und die Anderssprachigenseelsorge im Kanton Schwyz funktioniert.

Ökumenische Beratungsstelle religiöse Sondergruppen und Sekten

Dieser Bericht kann unter den Titel «Rabenschwarz malen – Markenzeichen sektiererischer Angebote» gestellt werden. Denn in einer von Unsicherheiten und Krisen geprägten Zeit sehnen sich die Menschen nach Sicherheit und sind empfänglich für jegliche Versprechen einer schöneren und besseren Welt. Dies scheint immer wieder der wichtigste Hintergrund für fragwürdige Angebote zu sein. Menschen, die verunsichert sind, lassen sich leichter beeinflussen, nicht nur in den persönlichen Lebenskrisen, sondern auch in den gesellschaftlichen Krisenzeiten. Und die Beeinflussung ist allgegenwärtig. In Medien und Politik werden die Menschen heute praktisch pausenlos mit Information versorgt. Diese soll die Meinung bilden helfen. Dabei wird aber kaum Hilfe zur Meinungsbildung angeboten, sondern viel mehr werden fertige Handlungsanweisungen erteilt, die nur zu befolgen seien. Dies war und ist seit jeher ein Markenzeichen sektiererischer Bewegungen: Die Gruppe oder der Guru weiss um die verunsicherten Schafe und bietet ihnen die umfassende Antwort und den entsprechenden Schutz. Solange die Suchenden die Ideologie der Gruppe übernehmen, wird ihnen Heil und Wohlergehen versprochen. Kritische und Eigenständige werden verunglimpft und ausgegrenzt. Denn in der Gruppe allein wird die heile Welt gesehen, während von draussen das Unheil droht. Rabenschwarz und düster wird die Zukunft gemalt, wenn nicht der Gruppenideologie Folge geleistet werde.

Diese Dynamik spielt heute in vielen Lebensbereichen, sie ist nicht mehr ausschliesslich in religiösen Gruppen zu finden. Insbesondere an der Nahtstelle von Religion und Welterklärung

ist dies im vergangenen Jahr deutlich geworden. Mehr und mehr hat die fundamentalistische kreationistische Schöpfungstheorie auch bei uns an Einfluss gewonnen. Diese Grundhaltung sucht auch vermehrt den politischen Einfluss. Die freie Schulwahl, welche in verschiedenen Kantonen propagiert wird, soll schliesslich Bekenntnisschulen eine gleichberechtigte Stellung neben den öffentlichen Schulen geben. Allerdings würden bei einer solchen Öffnung die weltanschaulichen und ideologischen Hintergründe einer Schule nicht automatisch offen gelegt, somit also einer möglichen engführenden Erziehung Tür und Tor geöffnet.

Die ideologische Engführung ist genauso präsent in den überhöhten Ansprüchen, mit denen heute viele Bildungsangebote in Erscheinung treten. Es sind oft nicht mehr religiöse Ansprüche, sondern wissenschaftliche Vollkommenheitsansprüche, welche Menschen in Abhängigkeiten führen: Hier wird eine vollkommene Wissenschaft angeboten, die keine Fehler mehr beinhaltet und in der keine Korrektur mehr nötig sei und dort wird die Wissenschaft der unbeschränkten Erkenntnis durch Bewusstseinsenerweiterung verkündet. Der Suchende mag dies glauben oder nicht. Wenn jemand sich für einen solchen Weg entscheidet, führt er oft ins Abseits. Meist sind es Angehörige, welche aufmerksam werden auf die ideologisierende Art und Weise, wie ein Mensch dann Welt und Leben zu erklären beginnt. Nur werden diese Prozesse, wie auch im gesellschaftlichen Prozess, oft erst spät oder zu spät erkannt. Schädigungen der Persönlichkeit bleiben da nicht aus.

Mit Menschen, welche in dieser Auseinandersetzung Probleme kriegen, hat die Ökumenische Beratungsstelle religiöse Sondergruppen und Sekten in Luzern immer wieder zu tun. So haben sich im vergangenen Jahr 330 Menschen an sie gewandt. Davon waren 85 selber in der Familie Betroffene, 110 Personen stiessen auf die Problematik im Bekanntenkreis und 84 hatten am Arbeitsplatz oder in der Öffentlichkeit mit der Thematik zu tun. Ebenfalls haben 41 Personen für Schularbeiten zu diversen Themen Informationen gesucht und Gespräche und Interviews geführt. Deutlich gestiegen sind wiederum die Anfragen via E-Mail, die nun 44%

aller Anfragen ausmachen. Entsprechend ihrer Bekanntheit sind die Anfragen zu Scientology (12) und Zeugen Jehovas (11) immer noch in Führung. Allerdings waren die Anfragen zu den unterschiedlichen Freikirchen und dem Kreationismus in diesem Jahr zusammengefasst mit über 60 Anfragen die wichtigste Thematik vor dem Themenbereich diverser privater Akademien und Universitäten mit 26 Anfragen. Das Bedürfnis in Pfarreien und Gemeinden nach Vorträgen und Information scheint nicht mehr so gross zu sein und war rückläufig. Hier mag jedoch auch mit ein Grund sein, dass die benötigten Informationen aus dem Internet bezogen werden, wobei die Beratungsstelle keine Rückmeldung erhält, dass ihr Angebot verwendet worden ist.

Mit der Öffentlichkeitsarbeit, welche auch deshalb im vergangenen Jahr verstärkt worden ist, gelang es, das Bewusstsein für diese Dienstleistung in Kirche und Gesellschaft zu stärken. So wurden neben dem erneuerten und umfassenderen Internetauftritt auch ein neuer Flyer der Beratungsstelle sowie ein Kleinplakat zum Aushang in Pfarreien und Kirchgemeinden herausgegeben. Und nicht zuletzt wurde durch die Herausgabe eines periodischen Newsletters vermehrt auch in die Aktualisierung der entsprechenden Information investiert.

Die Beratungsstelle an der Geissmattstrasse 57, 6004 Luzern, ist jeweils am Montag und Mittwoch von 9 - 12 und von 13 - 17 Uhr besetzt. Stellenleiter ist Pfarrer Martin Scheidegger;
E-Mail: info@sektenberatung.ch,
Tel. 041 211 04 33

Kantonale Arbeitsstelle

Blauring und Jungwacht (RAST)

Der Verein Blauring und Jungwacht UR/SZ besteht aus 2'340 Mitgliedern, wobei der grösste Anteil aus Mädchen besteht. Die Mitgliederzahlen im Jahr 2008 sind leicht gesunken. Durch das ganze – wie gewohnt lebhaft und erfolgreich verlaufene – Jahr wurden wiederum einige Ausbildungen und Weiterbildungen angeboten. Insgesamt haben ca. 200 Personen davon profitiert und können das Gelernte in ihrer Schar wieder anwenden. Das Jahresziel im Jahr 2008, nämlich die Archivierung, konnte noch nicht ganz abgeschlossen werden und wird im Jahr

2009 beendet. Da es sich um einen Verein handelt, können die Akten im Staatsarchiv Schwyz gelagert werden. Der Kantonsleitung, der RAST-Stelleninhaberin Esther Beeler und den Mitgliedern war es ein Bedürfnis, das Projekt Voilà Schwyz (ehemals Momänt Schwyz) wieder aufleben zu lassen. Das Hauptanliegen des Projekts ist die Gesundheitsförderung und die Prävention. Nach einigem Verhandeln mit dem Amt für Gesundheit und Soziales des Kantons Schwyz kann nun wieder auf finanzielle und moralische Unterstützung gezählt werden. Trotzdem ist noch weitere finanzielle Unterstützung nötig und die Suche nach Geldquellen läuft. Das Projekt ist aber auf guten Wegen und kann nun im Jahr 2009 starten. Ziel ist es, im Frühling 2009 einen Ausbildungstag anzubieten und die 10% Stelle zu besetzen. Schweizweit wird der 19. September 2009 hoffentlich grosses Aufsehen erregen. Jede Schar in der ganzen Schweiz soll an diesem Tag mit einem Anlass wie Standaktion, Chilbi, Elternanlass, Leiterlispel usw. auf sich aufmerksam machen und dadurch neue Mitglieder anwerben.

Pfadi Kanton Schwyz

Der Höhepunkt des Pfadijahres 2008 bildete das Bundeslager Contura 08, welches vom 21. Juli - 2. August 2008 in der Linthebene stattfand. Erstmals waren alle Pfadistufen Wölfe, Pfädler, 3. und 4. Stüfler vertreten. Neben St. Gallen und Glarus war auch der Kanton Schwyz ein Standortkanton dieses Grossereignisses. Die Pfadi Kanton Schwyz mit ihren 9 Mitgliederabteilungen Höfe, Lachen, Einsiedeln, Rothenthurm, Schwyz Buebe, Schwyz Maitli, Arth-Goldau, Brunnen und Mythen (Pfadi trotz allem) zählte per 1. Januar 2007 total 950 Mitglieder, was einen Rückgang von 35 Mitgliedern gegenüber 2007 bedeutet. Die Kantonsleitung konnte an der DV 2008 fast vollständig besetzt werden, nur das Amt des/der 2. Stufenleiters/in blieb weiterhin vakant. Das Hauptziel der Pfadi Kanton Schwyz, die Abteilungen bedürfnisorientiert in ihrer Pfadiarbeit zu unterstützen, wurde an Höcks mit den AbteilungsleiterInnen, sowie an speziellen Anlässen für die StufenleiterInnen der Abteilungen angepackt. Neben dem Kantonaltag für die 2. und 3. Stufe, hauptsächlich mitorganisiert von der Pfadi Höfe, fanden kantonale 4.

Stufenanlässe, wie ein Pokerabend oder das beliebte Kochduell statt. Auch für die 3. Stufe wurden spezielle Anlässe z.B. ein Curlingturnier angeboten.

Das Thema Aus- und Weiterbildung der Leiterinnen und Leiter war auch im Jahr 2008 ein grosses Anliegen der Pfadi Kanton Schwyz und so wurden wiederum ein eintägiger Vennerkurs wie auch zwei mehrtägige Tippkurse angeboten. Ebenfalls wurde ein Fortbildungskurs auf kantonaler Ebene durchgeführt und die AL's tauschten sich am PBS-Forum in Kandersteg aus. In Zusammenarbeit mit der Pfadi Region Innerschweiz konnten wiederum zahlreiche LeiterInnen aus dem Kanton Schwyz an J+S-Kursen im Sportfach Lagersport/Trekking teilnehmen. Die Kantonsleitung (unter Kantonsleiterin Susanna Bingisser) traf sich an etlichen Sitzungen während dem ganzen Jahr, um sich den Bedürfnissen der Abteilungen anzunehmen und Informationen aus der Dachorganisation der Pfadi Bewegung Schweiz (PBS) weiterzuleiten und umzusetzen, sowie die internen Strukturen oder die Datenverwaltung usw. anzupassen und zu aktualisieren wie z.B. der Newsletter, der nun monatlich an die AbteilungsleiterInnen, StufenleiterInnen und Coaches verschickt wird. Im Mai 2008 war die Pfadi Kanton Schwyz zudem Gastgeberin der PBS-Bundeskonferenz, welche mit Erfolg und Professionalität in Einsiedeln organisiert worden ist. Es wird allen ganz herzlich gedankt, welche dieses Engagement für die Jugend auf irgendeine Art und Weise unterstützten und auch in Zukunft unterstützen werden - insbesondere der Kantonalkirche -, sowie allen Leiterinnen und Leitern für ihren unbezahlbaren Einsatz.

Seelsorgerat des Kantons Schwyz (SKS)

Mit der Jahresversammlung vom 27. Oktober 2007 wurde das Dreijahres-Thema «Öffnen – Offen – Öffentlich» abgeschlossen. Das Resultat zeigte sich in einem Leitbild, in den überarbeiteten Statuten und dem Engagement für die Schaffung einer Informationsstelle für kirchliche Institutionen und Gremien im Kanton Schwyz. Durch das Leitbild und die überarbeiteten Statuten bekommt der SKS ein neues Gesicht. Mit den neuen Leitlinien will die SKS-Kommission die Bedürfnisse der Zeit wahrneh-

men und Impulse in Kirche und Gesellschaft setzen. Beide Vorlagen wurden an der Jahresversammlung bestätigt. Zum Thema «Öffentlichkeitsarbeit» passend, hatte der SKS Sr. Ingrid Grave, Dominikanerin, Ilanz, als Referentin eingeladen. Sie berichtete über ihre Erfahrungen in der Öffentlichkeit als Moderatorin der «Sternstunde» und Sprecherin des «Wort zum Sonntag». Nebst Anerkennung musste sie in dieser Zeit auch Kritik einstecken. Vor allem aber ermutigte sie die Anwesenden, die Medien nicht zu meiden.

Im vergangenen Jahr hatten sich die SKS-Kommissionsmitglieder zu sechs Sitzungen getroffen, an denen die anstehenden Traktanden behandelt wurden.

Die SKS-Kommission trat an die Öffentlichkeit mit folgenden Kursen und Anlässen:

1. Organisation und Durchführung der Ehevorbereitungskurse
2. Organisation und Planung des Ehe-Wochenendes zum Auftanken und Pflegen der Partnerschaft
3. Organisation und Planung des Einführungskurses in den Lektor/innen- und Kommunionhelfer/innen-Dienst
4. Leitbild und überarbeitete Statuten. Beide Vorlagen wurden an alle Pfarrer, Pfarreiräte, an die Dekane und an die Kantonalkirche versandt
5. Konzept zur Schaffung einer Informationsstelle in Zusammenarbeit mit dem Bischofsvikariat, den beiden Dekanaten, mit den Kantonalkirchen der Urschweiz und den Dekanaten der Urschweiz
6. Ideelle Unterstützung der Katechetischen Arbeitsstelle und des Liturgie-Austausches
7. Mitarbeit in verschiedenen Gremien, wie Dekanate, Kantonalkirche, IKB (Information kirchliche Berufe), Tagung des Kantonalen Frauenbundes durch Mitglieder der SKS-Kommission

An der ganztägigen Retraite der SKS-Kommission vom 16. Februar 2008 nahmen auch Dr. Martin Kopp, Bischofsvikar, und P. Anselm Henggeler, Dekan, teil. Im Gespräch mit Dr. Martin Kopp ging es vor allem darum, zu schauen, welche Erwartungen gegenseitig vorhanden sind, in welcher Form die Kontakte gepflegt, wie die Zusammenarbeit gestaltet und welche ge-

gegenseitigen Informationsquellen genutzt werden können. Der Bischofsvikar erläuterte den Auftrag und die Aufgaben aus seiner Sicht: Ein waches Auge haben für die Menschen, wohin ihr Glaube geht, Motor sein – von dem Impulse ausgehen: Der SKS setzt in Bewegung, mehr Vertreter/innen aus verschiedenen Pfarreiräten motivieren, sich im SKS zu engagieren und anderes mehr. Die Diskussion zeigte, dass sich das neue Schwerpunktthema an der Schnittstelle zwischen Kirche und Welt befinden soll. Ausgewählt wurde schliesslich das Thema «Kirche/Pfarrei als Lernort». Dieses spannende Thema wird an der Retraite vom Februar 2009 bearbeitet.

Das Angebot von verschiedensten Gottesdienstmodellen, das die Katechetische Arbeitsstelle KAS im Auftrag des SKS anbietet, findet einen unvermindert regen Anklang. Die breite Palette von Themen zum ganzen Kirchenjahr, von Kleinkinderfeiern, Schüler- und Familiengottesdiensten, Frauenmessen, Andachten und Gottesdiensten zu besondern Anlässen geben vielfältige Ideen und Anregungen für die Gestaltung einer liturgischen Feier. Neu ist das Verzeichnis auf der Homepage der Katechetischen Arbeitsstelle KAS unter www.sz.kath.ch/kas abrufbar. Das Angebot, die gewünschten Unterlagen per Email zu verschicken, hat sich klar bewährt. Immer mehr Frauen und Männer fordern die Gottesdienstmodelle elektronisch an. An dieser Stelle ist allen zu danken, die jeweils ihre neu ausgearbeiteten Gottesdienstmodelle für den Liturgieaustausch zur Verfügung stellen. So kann das Angebot laufend aktualisiert werden.

Auch dieses Jahr konnte der Ehevorbereitungskurs im Schweizer Jugend- und Bildungszentrum in Einsiedeln durchgeführt werden. Je an einem Samstag (1. März und 17. Mai 2008), besuchten 11 Paare den Tag zur Vertiefung der Partnerschaft und Vorbereitung der Ehe. Ehe als Sakrament. Was bedeutet das? Wie soll dies gelebt werden? Unter dem Titel «Weil Gott Ja zu uns sagt, sagen wir Ja zueinander», gelang es Pater Basil Höfliger, Dekan des Klosters Einsiedeln, auf packende Art dieses Thema den Anwesenden zu erläutern. Liebe, Treue und Respekt, gepaart mit einem starken dritten im Bunde, nämlich Gott, sind Grundlagen einer lebenslan-

gen Beziehung. Damit die Brautleute auf mögliche Stolpersteine und Ängste auf ihrem gemeinsamen Lebensweg sensibilisiert reagieren können, versuchte Barbara Mitterecker, Paar- und Familientherapeutin sowie Mediatorin SVM, an Hand von vielen Beispielen adäquate Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Wichtige Informationen über das Ehe- und Erbrecht erhielten die Teilnehmenden von Renée Spillmann Siegwart, Rechtsanwältin aus Zug. Auf spannende Art erklärte sie das Thema «Konsequenzen der Eheschliessung aus juristischer Sicht».

Es war ein Anliegen, in Anlehnung an den Ehevorbereitungskurs auch für länger verheiratete Paare etwas Sinnvolles anzubieten. Am 25./26. Oktober 2008 fand im SJBZ Einsiedeln ein Wochenende unter dem Titel «Tankstopp» statt. Im Zentrum stand ein Zwischenhalt zum Auftanken in der Partnerschaft. Lebendig gebliebene Visionen, Kommunikation und Spiritualität bekamen Raum und Zeit. Die Leitung hatten die Paar- und Familienberaterin Barbara Mitterecker und der Theologe Noldi Landtwing. Beide sind ausgebildete Mediatoren.

Der Lektor/innen- und Kommunionsspende/innen-Kurs wurde im Oktober 2008 für alle angeboten, die sich mit dem Einverständnis der Pfarreileitung neu für den regelmässigen Dienst als Lektor/in und Kommunionshelfer/in zur Verfügung stellen. In diesem Kurs erhielten die Teilnehmenden eine fundierte und sorgfältige Einführung in den Dienst als Lektor/in und Kommunionshelfer/in. Referent war Pfarrer Edgar Hasler (Lachen).

Bischofsvikar Dr. Martin Kopp hatte im Mai die Verantwortlichen der Kantonalkirchen und alle Dekane der Urschweizerkantone zu einem Informationsabend betreffend einer Informationsstelle für kirchliche Institutionen und Gremien im Kanton Schwyz nach Altdorf eingeladen. Das Konzept, das vom SKS und von Vertretern der beiden Dekanate erarbeitet wurde, fand mehrheitlich wohlwollende Zustimmung. Die in der Zwischenzeit eingegangenen Rückmeldungen der Landeskirchen sind jedoch eher zurückhaltend, auch wenn der Sinn und Zweck einer kirchlichen Infostelle eingesehen wird. Aus den Rückantworten wurde eine gewisse Angst um die Finanzierung und das Mitspracherecht spürbar. In dieser Sache wird

sich die SKS-Kommission nicht mehr weiter engagieren. Intern jedoch werden wir uns trotzdem für eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit engagieren.

Kantonaler Frauenbund Schwyz (KFS)

Das Leitbild und das Dreijahresmotto «Brot ist Leben» bildeten den Rahmen für die Aktivitäten des KFS im vergangenen Vereinsjahr. Im Januar wurde die Vorbereitung für den Weltgebetstag 2008 getroffen. Der KFS lud wie jedes Jahr aus allen Ortsvereinen Frauen ein, welche unsere Impulse zum Weltgebetstag in ihre Pfarreien hineinbringen. Im Februar fand das Regionaltreffen der Präsidentinnen und der jungen Frauen statt. Das Thema dieses Nachmittags lautete «Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung». An Hand von Fallbeispielen wurde aufgezeigt, dass Menschen aus ähnlichen Arbeitsfeldern einander qualifiziert bei Problemen beraten können. Im März wurde in Pfäffikon und in Goldau das Thema «Zusammen in die Zukunft – Alt und Jung treffen sich» vertieft. Die Referentin, Brigitte Warth-Rensch, führte in die Thematik ein und begleitete die Teilnehmenden beim Austausch, wie Alt und Jung in Begegnungen einander besser kennen und voneinander lernen können. Die diesjährige Delegiertenversammlung des SKF (Schweizerischer Katholischer Frauenbund) fand im Aargau, diejenige des KFS am 24. April 2008 in Küsnacht statt. Im August wurde an der Präsidentinnenkonferenz das Thema «Sicher und lustvoll durch die GV» behandelt. Die Teilnehmenden lernten vor allem den statutarischen Teil einer GV kennen, um Kompetenz in der rechtlichen Absicherung zu erlangen. Zusammen mit über 250 Frauen feierte der Vorstand des Kantonalen Frauenbundes am 30. August 2008 das 50-Jahr Jubiläum des Elisabethenwerkes in Solothurn. Dieses Sozialwerk des SKF unterstützt die Entwicklungszusammenarbeit in Ländern des Südens. Die Vorständeschulung im Oktober, die zweimal durchgeführt wurde, stand unter dem Motto «Lust auf Kommunikation – Verstehen und verstanden werden». Die Referentin, Margrit Thaler, zeigte Regeln und Kriterien zu einer wirkungs- und ausdrucksvollen Kommunikation auf und konnte die Teilnehmenden überzeugen, dass eine gute

Kommunikation viel zum Gelingen unserer Arbeit beiträgt. Der Vorstand traf sich im Jahr 2008 zu neun halb- und zwei ganztägigen Sitzungen. Unter anderem hat sich der Vorstand auch zum «Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Familienzulagen» geäußert und arbeitete in verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen mit. So darf der KFS auf ein aktives Vereinsjahr 2008 zurückblicken.

Information Kirchliche Berufe (IKB)

«Das Personal ist das wichtigste Kapital der Kirche, darum muss hier vorrangig investiert werden». Die Kirche braucht, um ihren Sendungsauftrag erfüllen zu können, motivierte und fähige Menschen. Die Aufgabe der kirchlichen Informationsstellen auf diözesaner und regionaler Ebene ist es, Menschen, welche an kirchlichen Berufen interessiert sind, über Schriften, Veranstaltungen, Kurse, technische Medien und Diskussionen anzusprechen. Die Dienste am Evangelium und die einschlägigen Ausbildungen sind vielfältig geworden, wie die folgende Aufzählung zeigt, und macht eine umfassende Information unumgänglich: Priester, Diakon (der Einfachheit halber wird in der Folge nur die männliche Form geschrieben; diese weiteren genannten Berufe stehen auch Frauen offen), Pastoralassistent, Katechet, Religionspädagoge, Theologe, Jugendseelsorger, kirchlicher Medienschaffender, Erwachsenenbildner, Spitalseelsorger, Sozialarbeiter, Entwicklungshelfer, Missionar, Kirchenmusiker, Pfarreisekretär, Sakristan, Leben in einer Ordensgemeinschaft.

Im Jahre 2008 hat die Röm.-kath. Kantonalkirche Schwyz die an sich budgetierte Unterstützung der Arbeit der Fachstelle IKB mit Sitz in Luzern von Fr. 2'000.– nicht ausbezahlt, da die damit zu unterstützende Zebi nur alle zwei Jahre stattfindet. Nebst dem Personalaufwand (2008 Fr. 145'000.–) und Sachaufwand wurden bei dieser für Projektarbeiten Fr. 38'000.– budgetiert. Mit diesem Geld sind Impulsmappen, Kurse und weitere Hilfsmittel finanziert worden. Die Fachstelle IKB arbeitet im Auftrag der Deutschschweizer Diözesen und wird finanziell durch Zuwendungen von RKZ und Fastenopfer und durch Beiträge von Orden, Diözesen und Pfarreien getragen. Im Jahr 2008 rechnete man

damit, dass diese Fremdleistungen, auf welche die Stelle angewiesen ist, Fr. 190'000.– einbringen. Rechtsträger der Fachstelle IKB Luzern ist der IKB-Verein, dem neun Vertreter/innen der Deutschschweizer Bistümer, vier Vertreter/innen der Ordensgemeinschaften sowie ein Vertreter der Gebetsgemeinschaft Geistliche Berufe angehören. Im Vorstand des Vereins engagierten sich im Jahr 2008 Weihbischof Martin Gächter als Vertreter der DOK, Bruder Thomas Morus Huber als Präsident, Christina Bosoppi-Langenauer als Vertreterin des Bistums Chur und Guido Scherrer als Vertreter des Bistums St. Gallen. Auf der Fachstelle IKB ist Schwester Laetitia Kuhn in einer 50% Anstellung mit den Schwerpunkten Administration, Versand, Webseite und Buchhaltung beschäf-

tigt, und Robert Knüsel mit einer 60% Anstellung in den Bereichen Information, Beratung und Animation tätig. Hinzuweisen ist vor allem auf das «späte Kind der Jahre der Berufungen», einer DVD mit je fünfminütigen Filmporträts zu elf kirchlichen Berufen. Dieses Medium wird in den kommenden Zeiten in vielen Bereichen der Berufungspastoral gute Dienste leisten. Parallel zur DVD wurde die Broschüre «Kirchliche Berufe» in neuer Grafik aufgelegt. Die Fachstelle wurde regelmässig durch Mails, Telefon oder schriftlich um Informationen gebeten oder für eine persönliche Beratung in Fragen der kirchlichen Berufe kontaktiert. Für die staatlichen Berufs- und Laufbahnzentren ist die Fachstelle IKB inzwischen zu einem wichtigen Informationspartner geworden.

Ressort Bildung

Vreni Bürgi, Ressortchefin Bildung



An der 1. Session vom 25. April 2008 hat der Kantonskirchenrat den Mitfinanzierungsbeschluss für die Katechetische Arbeitsstelle KAS auf weitere 5 Jahre bewilligt. So kann die Arbeitsstelle ihren wichtigen Auftrag auch weiterhin erfüllen. Die Nachfrage steigt dauernd.

Am 21. Mai 2008 hat sich die Katechetische Kommission unter der neuen Präsidentin Brigitte Schnellmann getroffen. Die Zielsetzungen der Katechetischen Kommission wurden gemeinsam aufgelistet. Die Zielsetzung der KAS wird auf Grund der neuen Leistungsvereinbarung formuliert. Am 24. September traf sich die Kommission zu einer weiteren Sitzung. Wie weit sind andere Unterrichtsmodelle gefragt? Im Zuge von Harnos, Einführung einer Basisstufe und dem Integrationsmodell für Kinder mit Lernhandicaps zeichnet sich eine Veränderung für die heutigen Modelle ab. Am 19. November 2008 traf sich die katechetische Kommission bereits wieder. An dieser Sitzung wur-

den die Leitsätze der KAS erarbeitet.

Am 4. November fand ein Gespräch mit Dr. Guido Schnellmann, Präsident des Trägervereins, Agatha Schnoz, Stellenleiterin, Brigitte Schnellmann, Präsidentin Katechetische Kommission, statt. Es stellte sich heraus, dass die Arbeitsstelle immer mehr genutzt wird und sich dadurch in naher Zukunft eine Stellenerhöhung abzeichnet.

Am 27. November 2008 hat ein Hearing zu einer gemeinsamen modularisierten katechetischen Ausbildung in der Zentralschweiz in Luzern stattgefunden. Im Dezember 2007 hat die Bischofskonferenz beschlossen, dass ab Januar 2009 die Ausbildungen für KatechetInnen und kirchliche JugendarbeiterInnen schrittweise modularisiert werden soll (ForModula). Das Ziel dieser Informationsveranstaltung war, dass eine Projektierungsgruppe beauftragt und finanziert werden kann. Die Finanzierung dieser Projektierungsgruppe liegt beim Trägerverein. Das Treffen mit dem Kirchenrat der evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz fand am 12. September 2008 in Schwyz statt. Über einstimmig wurde festgehalten, dass auf den zwei Unterrichtsstunden beharrt werden soll, d.h. eine Religionsstunde und eine Bibellektion. Das Treffen mit den Vertretern des Regierungsrats fand am 2. Dezember 2008 im Regierungsrats-

gebäude in Schwyz statt. Bischofsvikar Martin Kopp nahm ebenfalls teil. Er berichtete über die Schwierigkeiten des Religionsunterrichts auf der Stufe der Gymnasien. Dieses Treffen hat gezeigt, dass ein regelmässiger Gedankenaustausch sinnvoll ist.

Am 4. Oktober 2008 fand die Preisverleihung der Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur für Sr. Liliane Juchli (Kloster Ingenbohl) in Zürich statt.

Katechetische Arbeitsstelle

Die Weiterbildungsveranstaltungen bilden einen grossen Teil der Aufgaben der katechetischen Arbeitsstelle. Im März wurde ein Bibelweekend zum Thema «Gleichnisse» angeboten, das sehr gut besucht wurde. An zwei Samstagen wurden die Probleme mit der Integration von verhaltensauffälligen und lernbehinderten Kindern im Religionsunterricht am Beispiel von Schülerinnen und Schülern mit ADS/POS vermittelt. Die Stufentreffen stiessen ebenfalls auf grosses Interesse. Die Arbeitsstelle bietet einen

Oberstufenweiterbildungskurs an, er wird ab Mai 2009 starten.

Die Mitglieder der Katechetischen Kommission sind:

- Präsidentin:* Brigitte Schnellmann (Buttikon)
- Ausserschwyz:* Rolf Dittli (Buttikon) und Vreni Ziltener (Siebnen)
- Innerschwyz:* Matthilda Hess (Goldau) und Martina Jauch (Schwyz)
- Verband Katechetisch Tätiger:* Elisabeth Becker (Buttikon)
- Kantonaler Kirchenvorstand:* Vreni Bürgi (Ressortchefin Bildung, Wollerau)
- Stellenleiterin KAS:* Agatha Schnoz (mit beratender Stimme)
- Protokollführerin:* Vreny Schnüriger (mit beratender Stimme)

Ressort Rechtswesen

Hans Muff, Ressortchef Rechtswesen



An der konstituierenden Session 2008 des Kantonskirchenrates vom 27. Juni 2008 wurde ich in den Kantonalen Kirchenvorstand gewählt. Für das entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich nochmals bei allen recht herzlich bedanken. Von meinem Vorgänger, Paul Willi, durfte ich eine umfassende und übersichtlich geordnete Dokumentation übernehmen. Das erste Halbjahr diente vorwiegend der Einarbeitung in die verschiedenen Aufgaben und in das Knüpfen von persönlichen Kontakten im Umfeld der Kantonalkirche. Im Ressort Rechtswesen wurden folgende Sachgeschäfte bearbeitet:

Inventar von kirchlichen Gegenständen

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur, Bundesmuseum und Kulturgüterschutz, Schwyz, wurde ein Leitfaden für die Inventarisierung von kirchlichen Gegenständen erarbeitet und vom Kantonalen Kirchenvorstand verabschiedet. Alle Kirchgemeinden wurden mit einem Exemplar bedient.

Mitarbeit in Kommissionen

- Mitarbeit in der Finanzkommission des Bistums Chur
- Teilnahme als Gast an den Plenarsitzungen der RKZ

Kommunaluntersuche

Gemäss § 19 Abs. 2 OS beaufsichtigt der Kantonalen Kirchenvorstand die Kirchgemeinden im Kanton Schwyz. Damit hat er periodisch Kommunaluntersuche durchzuführen. In der Legislaturperiode 2008 - 2012 sollen alle Kirchgemeinde vor Ort besucht werden. Der Kantonalen Kirchenvorstand hat für die Durchfüh-

rung dieser Besuche folgende Grundsätze festgelegt: Der Kommunaluntersuch wird im Rahmen eines Dialoges durchgeführt. Er soll in erster Priorität einer vertieften und offenen Zusammenarbeit zwischen der Kantonalkirche und den Kirchgemeinden dienen sowie zum besseren Verständnis beitragen für die Zusammenarbeit mit weiteren kirchlichen Organisationen und Institutionen. Dabei sollen die

Schwerpunkte Zusammenarbeit, Besoldungswesen, Finanzielles / Rechnungsführung, sowie Aus- und Weiterbildung zur Sprache kommen. Selbstverständlich werden im Vorfeld auch die Kirchgemeinden eingeladen, allfällige Wünsche und Themen zur Diskussion vorzuschlagen. Eine Einladung wird in Absprache mit dem/der Präsidenten/in der betreffenden Kirchgemeinde rechtzeitig erfolgen.

Ressort Finanzen 2008

Karin Birchler, Ressortchefin Finanzen



Jahresrechnung 2008

(Unterlagen im Anhang)

Die Jahresrechnung 2008 der Römisch-katholischen Kantonalkirche Schwyz schliesst ab mit einem Ertragsüberschuss von 12'260.95 Franken. Dieses Resultat entspricht beinahe demselben

Überschuss wie im Vorjahr und weicht damit um 18'480.95 Franken vom Voranschlag ab, welcher ein Defizit von Fr. 6'220.00 Franken prognostizierte. Dabei entstand diese positive Abweichung vom Voranschlag vor allem in den Bereichen Behörden und Verwaltung mit insgesamt 14'782.85 Franken weniger Aufwand. Einzig bei der Position Sekretariat und Verwaltung mussten Mehraufwendungen von 4'173.55 Franken verbucht werden infolge Erhöhung der Grundentschädigung für den Sekretär auf das 2. Halbjahr 2008 sowie die im Vergleich zum Voranschlag hohen Mehrkosten für die diversen Inserate betreffend der Gesamterneuerungswahlen des Kantonskirchenrats. In der Kontogruppe 2 Bildung sind keine Differenzen zu verzeichnen und in der Kontogruppe 3 Seelsorge resultieren leichte Einsparungen im Vergleich zum Voranschlag in der Höhe von 3'698.10 Franken. Nachkredite müssen keine beantragt werden. Der Rechnungsüberschuss 2008 von 12'260.95 Franken wird dem Konto Eigenkapital Betriebsrechnung gutgeschrieben, welches somit per 31. Dezember 2008 einen Bestand von

225'233.25 Franken aufweist. Die Spezialfinanzierung Finanzausgleich weist übereinstimmend mit dem Voranschlag ein Rechnungsdefizit 2008 von 31.00 Franken aus. Das Eigenkapital der Spezialfinanzierung Finanzausgleich beträgt somit per Ende Jahr 52'270.05 Franken. Im Jahr 2008 leisteten die 37 Kirchgemeinden total 935'280 Franken Beiträge an den Betrieb der Römisch-katholischen Kantonalkirche Schwyz. Das ergibt einen Beitrag von 9.60 Franken pro Katholik. Massgebend war die Katholikenzahl per 1. Januar 2007 mit insgesamt 97'425 Katholiken.

Aufbau des Finanzausgleichs der Röm.-kath. Kantonalkirche Schwyz (ausführliche Beschreibung auf unserer Homepage www.sz.kath.ch)

Vor allem wegen der neuen Mitglieder im Kantonskirchenrat ist im vergangenen Jahr eine aktuelle Zusammenfassung des Systems Finanzausgleich der Römisch-katholischen Kantonalkirche Schwyz erarbeitet worden. Sinn und Zweck des Finanzausgleichs ist es, dafür zu sorgen, dass übermässige Unterschiede in der Steuerbelastung unter den Kirchgemeinden vermieden, und trotzdem die nötigen Aufgaben der Kirchgemeinden gemäss Organisationsstatut erfüllt werden können. Dieses Ziel wird mit dem Normaufwandsausgleich (Belastungsausgleich) und der Steuerkraftabschöpfung (Ressourcenausgleich) angestrebt.

1. Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen für den Finanzausgleich sind das Organisationsstatut der Römisch-katholischen Kantonalkirche Schwyz

vom 8. April 1998 (§ 35) sowie das Finanzausgleichsgesetz der Römisch-katholischen Kantonalkirche Schwyz vom 5. April 2001.

2. Materielle Grundlagen

Für die Berechnung des Finanzausgleichs müssen alle aktuellsten Jahresrechnungen unserer 37 Kirchgemeinden nach einheitlichen Kriterien erfasst, beurteilt und ausgewertet werden. Gestützt auf diese Grundlagen können der Normaufwand sowie verschiedene andere Eckdaten errechnet werden. Ebenfalls notwendig sind die Katholikenzahlen sowie die Steuersätze des abgeschlossenen Rechnungsjahres der einzelnen Kirchgemeinden.

3. Feststellung der Zahlungspflicht (finanzstarke Kirchgemeinden)

Ermittlung der relativen Steuerkraft jeder Kirchgemeinde bzw. pro Kopf. Errechnung des Mittels der relativen Steuerkraft aller Kirchgemeinden (jeweils für die beiden zuletzt abgeschlossenen Rechnungsjahre). Kirchgemeinden über diesem Mittel aller Kirchgemeinden → finanzausgleichspflichtig.

4. Feststellung der Ausgleichsberechtigung (finanzschwache Kirchgemeinden)

Vergleich Normleistungsaufwand mit Ertrag von 30 Prozent einer Steuereinheit. Wenn Normleistungsaufwand höher als Ertrag von 30 Prozent einer Steuereinheit → finanzausgleichsberechtigt. Festlegen des Normaufwandausgleichs inklusive Strukturzuschlag bis maximal 1.4% der relativen Steuerkraft aller Kirchgemeinden (Plafonierung).

5. Finanzierung

Verlegen des zu leistenden Finanzausgleichs unter die ausgleichspflichtigen (finanzstarken) Kirchgemeinden durch Steuerkraftabschöpfung. Verteilung im Verhältnis zum Überhang der relativen Steuerkraft der beiden zuletzt abgeschlossenen Rechnungsjahre. Der Überhang der relativen Steuerkraft bemisst sich nach der Differenz zwischen der relativen Steuerkraft der betreffenden ausgleichspflichtigen Kirchgemeinde und dem Mittel der relativen Steuerkraft aller Kirchgemeinden. Progression in der Verteilung des zu leistenden Finanzausgleichs

unter den ausgleichspflichtigen Kirchgemeinden bis maximal 10% festlegen. Ermittlung des Betrages (absolute Abschöpfung bzw. Steuerkraftabschöpfung), der in den Finanzausgleich zu entrichten ist.

Finanzausgleich 2009 (Übersicht im Anhang)

Die Berechnung des Finanzausgleichs für das Jahr 2009 stützt sich – wie vorgängig erklärt – auf den durchschnittlichen Steuerertrag der Jahre 2006 und 2007 sowie die Katholikenzahl von 97'449 per 1. Januar 2008. Die relative Steuerkraft aller Kirchgemeinden ergibt einen Durchschnitt über die beiden relevanten Jahre von Fr. 1'488.35, das entspricht einer weiteren Steigerung um 8.68% gegenüber dem Vorjahr. Die anrechenbaren Normkosten 2007 pro Katholik sind gegenüber dem Vorjahr hingegen nur leicht um Fr. 1.17 angestiegen von Fr. 238.25 auf Fr. 239.42. Bei der Berechnung des Finanzausgleichs 2009 werden diese durchschnittlichen Normkosten mit 90.0% auf der Basis von Fr. 215.50 (zuzüglich Strukturzuschlag) ausgeglichen. Im Vorjahr betrug der Ausgleich der Normkosten ebenfalls 90.0% auf der Basis von Fr. 214.45. Der Finanzausgleichsbedarf 2009 vermindert sich von bisher Fr. 1'150'541 um Fr. 97'835 auf Fr. 1'052'706. Dieser Rückgang lässt sich mit dem eigenen höheren Steuerertrag auch der finanzschwachen Kirchgemeinden erklären. Diese Differenz vom Normleistungsaufwand zum angerechneten Steuerertrag auf der Basis von 30% muss nicht mehr ausgeglichen werden. Parallel dazu vermindert sich auch die Finanzausgleichsabschöpfung von Fr. 1'150'510 um Fr. 97'791 auf Fr. 1'052'719. Daraus ergibt sich eine Einlage in die Reserve von Fr. 13.00. Für den Finanzausgleich 2009 werden die gleichen 7 Kirchgemeinden wie im Vorjahr mit 22'701 Katholiken aufkommen müssen. 16 Kirchgemeinden mit 17'610 Katholiken kommen in den Genuss von Finanzausgleichsbeiträgen (Vorjahr 17 Kirchgemeinden mit 19'386 Katholiken). Reichenburg hat wiederum zurück gewechselt von den finanzschwachen zu den finanzneutralen Kirchgemeinden. 14 Kirchgemeinden mit 57'138 Katholiken gelten als finanzneutral (Vorjahr 13 Kirchgemeinden mit 55'335 Katholiken). Zum besseren Ver-

ständnis dieser Zahlen und für weitere Details wird auf die Übersicht «Finanzausgleich 2000 – 2009» verwiesen.

Entwicklung der Steuersätze (Tabelle im Anhang)

Im Jahr 2008 konnten 16 Kirchgemeinden ihre Steuersätze gegenüber dem Vorjahr senken, 20 Kirchgemeinden konnten die Steuersätze des Vorjahres beibehalten. Die Kirchgemeinde Gersau musste allerdings aufgrund rückläufiger Steuererträge eine Steuererhöhung vornehmen. Auf das Jahr 2009 hin senken erneut 9 Kirchgemeinden ihre Steuersätze gegenüber dem Vorjahr (davon die Kirchgemeinde Reichenburg gleich von 37% auf 30%) und in 28 Kirchgemeinden bleibt der Steuerfuss gleich wie im Vorjahr. Eine Erhöhung ist in keiner Kirchgemeinde nötig. In der Folge senkt sich das gewogene Mittel der Steuersätze von 25.26% im Jahr 2008 auf neu 24.69% im Jahr 2009. Eine Senkung dieses gewogenen Mittels von 1.5 Prozentpunkten innerhalb der letzten zwei Jahre bzw. von 28.19% auf 24.69% über die Jahre 1999 bis 2009 insgesamt dürfte eine klare Bestätigung der unserer Finanzpolitik in Bezug auf den Finanzausgleich sein. Die tiefste Kirchgemeinde Wollerau mit 8% ist dabei aber immer noch rund siebenmal günstiger als die höchste Kirchgemeinde Illgau mit 55% (welche immerhin von den seit dem Jahr 2000 erhobenen 60% senkte). Weiterhin sind vor allem die finanzausgleichsberechtigten Kirchgemeinden aufgerufen, die Finanzausgleichsbeiträge nicht zur Bildung von Eigenkapital einzusetzen, sondern damit vor allem ihre Steuern zu senken. Gemäss Finanzausgleichsgesetz ist nach wie vor die Zielsetzung zu verfolgen, dass übermässige Unterschiede in der Steuerbelastung unter den Kirchgemeinden vermieden werden sollen. Der über alle 37 Kirchgemeinden der Römisch-katholischen Kantonalkirche Schwyz gerechnete positive Rechnungsabschluss 2007 ermöglichte es den Kirchgemeinden zudem, weiteres Eigenkapital zu bilden und ausserordentliche Abschreibungen vorzunehmen.

Finanzplanung 2009 – 2012 (siehe bitte Anhang)

Wie bereits in früheren Jahren, hat der Kantonale Kirchenvorstand auf die Herbstsession 2008 hin einen Finanzplan für die kommenden vier Jahre – mit Berücksichtigung des Jahres 2008 zu Vergleichszwecken – ausgearbeitet. Weiterhin ist mit einer kontinuierlichen Erhöhung der Ausgaben vor allem im Bereich der Anderssprachigen-Seelsorge zu rechnen. Damit würden sich die Beiträge der Kirchgemeinden (selbstverständlich mit der erforderlichen Zustimmung des Parlamentes anlässlich der Genehmigung des jeweiligen Voranschlages) um gut einen Franken von Fr. 9.60 im laufenden Jahr auf Fr. 10.65 im Jahr 2012 erhöhen.

Beiträge an das Bistum Chur sowie das Priesterseminar St. Luzi und die Theologische Hochschule Chur (Zusammenstellung im Anhang)

Die 37 Kirchgemeinden der Römisch-katholischen Kantonalkirche Schwyz haben im Jahr 2007 insgesamt Beitragsleistungen in der Höhe von 390'000 Franken (vier Franken pro Katholik) an das Bistum Chur sowie das Priesterseminar St. Luzi und die Theologische Hochschule Chur erbracht. Es wurden Fr. 292'575.00 als Bistumsbeiträge und Fr. 97'425.00 Beiträge an das Priesterseminar St. Luzi / Theologische Hochschule Chur geleistet. Erstmals seit der Sistierung der Bistumsbeiträge haben alle Kirchgemeinden ihre Beiträge vollumfänglich bezahlt. Allen Beteiligten, welche zur Leistung der Beiträge in den Kirchgemeinden beigetragen haben, sei hiermit gedankt. Es ist ein sichtbares Zeichen der Solidarität gegenüber dem Bistum, den römisch-katholischen Kirchgemeinden des Kantons Schwyz aber auch gegenüber den anderen Bistumskantonen.

Kantonaler Kirchenvorstand - zeitlicher Aufwand 1999 - 2008 (in Stunden)

Name	Ressort	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Hans Iten	Präsident	271	423	423	435	362	370	365	284		
Monika Kupper	Bildung	174	204	226	267	245	224	191	100		
Albin Fuchs	Rechtswesen	107	110	161	169	61					
Bruno Schwitter	Finanzen	268	333	301	284	387	176				
Lisbeth Heinzer	Seelsorge	179	125	117	78	151	188	75			
Paul Willi	Rechtswesen					59	98	105	96	103	32
Karin Birchler	Finanzen						122	307	315	269	299
Sigfrid Morger	Seelsorge							76	124	134	104
Werner Inderbitzin	Präsident								24	190	193
Vreni Bürgi	Bildung								19	82	87
Hans Muff	Rechtswesen										82
Dienstleistungen Dritter		86	123	102	140	183	246	529	368	347	370
T O T A L		1'085	1'318	1'330	1'373	1'448	1'424	1'648	1'330	1'125	1'167

2005 Dienstleistungen Dritter

Büro von Karin Birchler:

467 Stunden (inkl. Fremdsprachigenseelsorge und inkl. KAS)

Gemeinde Lachen:

62 Stunden (Bruno Schwitter 50+7 Stunden / Lehrling 5 Stunden)

2006 Dienstleistungen Dritter

Büro von Karin Birchler:

328 Stunden

Schwiter Bruno (Mithilfe FA 2007):

40 Stunden

2007 Dienstleistungen Dritter

Büro von Karin Birchler:

314 Stunden

Schwiter Bruno (Mithilfe FA 2008):

33 Stunden

2008 Dienstleistungen Dritter

Büro von Karin Birchler:

340 Stunden

Schwiter Bruno (Mithilfe FA 2009):

30 Stunden

**Römisch-katholische
Kantonalkirche Schwyz**

Bilanz per 31. Dezember 2008

Konto	Bezeichnung		Aktiven	Passiven
10	Finanzvermögen		334'876.20	
100	Flüssige Mittel		294'733.00	
10.100.10	Schwyzner Kantonalbank 312529-1002		293'819.50	
10.100.20	Postkonto 60-742071-5		913.50	
105	Guthaben		40'143.20	
10.105.20	Guthaben Verrechnungssteuer		131.45	
10.105.20	Übrige Guthaben		11.75	
10.106.00	Darlehen Verein Katech. Arbeitsstelle		40'000.00	
20	Fremdkapital			57'372.90
200	Laufende Verpflichtungen			57'372.90
20.200.00	Kreditoren			57'372.90
209	Passive Rechnungsabgrenzungen			0.00
20.209.00	Transitorische Passiven			0.00
21	Eigenkapital			277'503.30
21.210.10	Eigenkapital Betriebsrechnung			
	Anfangskapital per 01.01.2008	212'972.30		
	Rechnungsüberschuss 2008	12'260.95		
	Endkapital per 31.12.2008			225'233.25
21.210.20	Spezialfinanzierung Finanzausgleich			
	Anfangskapital per 01.01.2008	52'301.05		
	Rechnungsdefizit 2008	-31.00		
	Endkapital per 31.12.2008			52'270.05
	T O T A L		334'876.20	334'876.20

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2009	Rechnung 2008	Voranschlag 2008	Rechnung 2007
1	Behörden und Verwaltung	215'000	199'217.15	214'000	171'625.15
10	Kantonskirchenrat	31'000	27'492.90	33'000	14'698.00
10.300.10	Sitzungsgelder Ratsmitglieder	22'000	19'804.00	20'000	12'137.00
10.300.20	Sitzungsgelder Kommissionen	5'000	2'152.50	9'000	1'387.50
10.317.00	Fahrt- und Spesenentschädigungen	2'000	707.20	2'000	604.00
10.319.00	Übriger Aufwand	2'000	4'829.20	2'000	569.50
11	Kirchenvorstand	66'000	53'514.70	64'000	53'933.10
11.300.00	Sitzungsgelder	18'000	9'972.40	14'000	10'660.00
11.301.00	Grundentschädigungen	36'000	36'000.00	36'000	36'000.00
11.303.00	Sozialleistungen	3'000	2'133.80	3'500	2'217.30
11.317.10	Fahrt- und Spesenentschädigungen	4'000	3'215.20	4'500	3'755.40
11.317.20	Repräsentationskosten	2'000	1'403.30	2'000	75.00
11.318.00	Rechts- und Beratungskosten	1'000	-	2'000	-
11.319.00	Übriger Aufwand	2'000	790.00	2'000	1'225.40
12	Rekurskommission/Rechtspflege	3'000	36.00	3'000	36.00
12.300.00	Sitzungsgelder	2'500	-	2'500	-
12.317.00	Fahrt- und Spesenentschädigungen	500	-	500	-
12.319.00	Übriger Aufwand	0	36.00	0	36.00
13	Sekretariat und Verwaltung	115'000	118'173.55	114'000	102'958.05
13.301.10	Grundentschädigung Sekretär	46'200	44'091.30	41'500	41'166.20
13.303.00	Sozialleistungen Sekretär	11'600	9'358.00	9'300	9'127.30
13.310.10	Drucksachen, Büromaterial, Porti, Telefon, Fotokopien, Abonnemente, Fachliteratur	8'000	8'853.45	12'000	7'915.60
13.310.20	Publikationen, Inserate, Homepage	6'000	13'614.45	9'000	2'934.05
13.316.10	Aufwand Infrastrukturen	9'000	9'000.00	9'000	9'000.00
13.316.20	Miet- und Raumkosten	2'500	1'410.50	1'500	1'253.00
13.316.30	Anschaffungen und Unterhalt EDV / Hardware / Software	2'000	1'258.25	2'000	2'657.05
13.318.00	Dienstleistungen Dritter	28'000	30'220.00	28'000	28'446.40
13.319.00	Übriger Aufwand	2'000	743.20	2'000	766.15
13.420.00	Zinserträge	-300	-375.60	-300	-307.70
2	Bildung	210'000	200'000.00	200'000	200'500.00
20	Katechetische Arbeitsstelle				
20.319.00	Übriger Aufwand Bildung bzw. KAS	0	-	0	500.00
20.365.00	Betriebskostenbeitrag an Verein Katechetische Arbeitsstelle	210'000	200'000.00	200'000	200'000.00

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2009	Rechnung 2008	Voranschlag 2008	Rechnung 2007
3	Seelsorge	540'000	523'801.90	527'500	489'963.65
31	Allgemeine Seelsorge	12'000	15'000.00	15'000	15'000.00
31.365.00	Kantonaler Seelsorgerat	12'000	15'000.00	15'000	15'000.00
33	Anderssprachigen-Seelsorge	390'000	361'362.00	360'000	321'096.00
33.365.00	Anderssprachigen-Seelsorge	390'000	360'000.00	360'000 *)	
33.365.10	Fremdsprachigen-Seelsorge				180'000.00
33.365.20	Kostenbeitrag an die migratio		1'362.00		141'096.00
	*) Zusammenfassung ab VA 2008				
35	Kinder- und Jugendarbeit	55'000	55'000.00	55'000	55'000.00
35.365.10	Blauring / Jungwacht (RAST)	45'000	45'000.00	45'000	45'000.00
35.365.30	Pfadi Kanton Schwyz	10'000	10'000.00	10'000	10'000.00
36	Erwachsenenbildung	0	10'000.00	12'000	17'000.00
36.365.10	Kantonale Bildungsanlässe	0	-	0	-
36.365.60	Beitrag Schweizerisches Jugend- und Bildungszentrum in Einsiedeln	0	10'000.00	10'000	15'000.00
36.365.70	Beitrag Information kirchliche Berufe	0	-	2'000	2'000.00
37	Beiträge an kantonale und überregionale Organisationen, Verbände und Vereine	18'000	17'000.00	20'500	18'000.00
37.365.10	Beratungsstelle für religiöse Sondergruppen	10'500	10'500.00	10'500	10'500.00
37.365.60	Kantonaler Frauenbund KFS	5'000	5'000.00	5'000	5'000.00
37.365.90	Weitere Organisationen	2'500	1'500.00	5'000	2'500.00
39	Römisch-katholische Zentralkonferenz der Schweiz	65'000	65'439.90	65'000	63'867.65
39.365.10	Solidaritätsbeitrag RKZ	50'000	50'000.00	50'000	50'000.00
39.365.60	Abteilung Urheberrechte	15'000	15'439.90	15'000	13'867.65
<u>Zusammenfassung</u>					
1	Behörden und Verwaltung	215'000	199'217.15	214'000	171'625.15
2	Bildung	210'000	200'000.00	200'000	200'500.00
3	Seelsorge	540'000	523'801.90	527'500	489'963.65
Total		965'000	923'019.05	941'500	862'088.80
<u>Beiträge der Kirchgemeinden</u>					
2007	97'226 à Fr. 9.00				875'034.00
2008	97'425 à Fr. 9.60		935'280.00	935'280	
2009	97'449 à Fr. 9.60	935510			
Überschuss			12'260.95		12'945.20
Defizit		-29'490		-6'220	

	Voranschlag 2009	Rechnung 2008	Voranschlag 2008	Rechnung 2007
Finanzausgleichsbeiträge an finanzschwache Kirchgemeinden	1'052'706	1'150'541	1'150'541	992'283
Muotathal	118'650	119'253	119'253	123'543
Steinen	69'700	82'449	82'449	53'628
Reichenburg	0	17'965	17'965	0
Rothenthurm	46'369	38'968	38'968	18'097
Unteriberg	60'154	80'659	80'659	52'374
Gersau	30'653	17'774	17'774	46'950
Sattel	32'700	42'150	42'150	58'517
Wägital	68'093	79'185	79'185	81'437
Lauerz	70'642	86'120	86'120	66'996
Illgau	114'766	123'300	123'300	109'433
Morschach	70'180	69'322	69'322	48'880
Steinerberg	101'173	99'419	99'419	74'999
Oberiberg	56'780	51'889	51'889	50'556
Alpthal	72'593	86'174	86'174	74'321
Nuolen	6'757	11'588	11'588	0
Studen	68'043	78'446	78'446	68'938
Riemenstalden	65'453	65'880	65'880	63'614
Finanzausgleichsbeiträge von finanzstarken Kirchgemeinden	1'052'719	1'150'510	1'150'510	992'149
Freienbach	628'551	695'014	695'014	690'631
Küssnacht	0	0	0	883
Lachen	42'040	18'187	18'187	23'133
Altendorf	31'621	22'601	22'601	24'693
Wollerau	169'814	176'015	176'015	165'194
Schindellegi	44'402	33'586	33'586	27'635
Feusisberg	131'849	200'355	200'355	53'082
Merlischachen	4'442	4'752	4'752	6'898
Rechnungsüberschuss (Einlage in Spezialfinanzierung "Finanzausgleich")	13			
Rechnungsdefizit (Entnahme aus Spezialfinanzierung "Finanzausgleich")		31	31	134

Übersicht und Vergleich Finanzausgleich 2000 - 2009 der Römisch-katholischen Kantonalkirche Schwyz

	Jahr 2000	Jahr 2001	Jahr 2002	Jahr 2003	Jahr 2004	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007	Jahr 2008	Jahr 2009
Durchschnitt relative Steuerkraft	Fr. 1'084.60	Fr. 1'088.60	Fr. 1'148.35	Fr. 1'230.55	Fr. 1'197.65	Fr. 1'102.80	Fr. 1'138.55	Fr. 1'248.20	Fr. 1'369.50	Fr. 1'488.35
Normkosten	Fr. 223.88	Fr. 223.46	Fr. 223.36	Fr. 228.36	Fr. 224.69	Fr. 226.10	Fr. 229.18	Fr. 233.80	Fr. 238.25	Fr. 239.42
Ausgleich in %	90.00%	90.00%	90.00%	90.00%	87.50%	85.00%	87.50%	87.50%	90.00%	90.00%
Ausgleich in Fr.	Fr. 201.50	Fr. 201.10	Fr. 201.00	Fr. 204.60	Fr. 196.60	Fr. 192.20	Fr. 200.55	Fr. 204.60	Fr. 214.45	Fr. 215.50
Finanzausgleichsbedarf	Fr. 1'082'883	Fr. 1'297'682	Fr. 1'344'675	Fr. 1'318'560	Fr. 1'373'347	Fr. 1'346'859	Fr. 1'288'456	Fr. 992'283	Fr. 1'150'541	Fr. 1'052'706
Finanzausgleichsabschöpfung	Fr. 1'125'000	Fr. 1'350'000	Fr. 1'398'390	Fr. 1'346'065	Fr. 1'373'496	Fr. 1'346'203	Fr. 1'289'068	Fr. 992'149	Fr. 1'150'510	Fr. 1'052'719
Entnahme-/+Einlage Reserve	Fr. 42'117.00	Fr. 52'318.00	Fr. 53'715.00	Fr. 27'505.00	Fr. 149.00	- Fr. 656.00	Fr. 612.00	- Fr. 134.00	- Fr. 31.00	Fr. 13.00
Finanzstarke KG	7 KG	6 KG	7 KG	8 KG	7 KG	7 KG	8 KG	8 KG	7 KG	7 KG
Anzahl KG / Katholiken	31'595	20'203	31'997	33'795	22'222	22'473	28'802	28'822	22'704	22'701
Finanzneutrale KG	9 KG	16 KG	13 KG	13 KG	12 KG	13 KG	13 KG	14 KG	13 KG	14 KG
Anzahl KG / Katholiken	31'160	59'543	45'429	45'196	51'766	56'131	50'859	51'084	55'335	57'138
Finanzschwache KG	21 KG	15 KG	17 KG	16 KG	18 KG	17 KG	16 KG	15 KG	17 KG	16 KG
Anzahl KG / Katholiken	27'954	15'717	18'765	17'691	23'214	19'051	17'577	17'320	19'386	17'610
Total Katholiken SZ	90'709	95'463	96'191	96'682	97'202	97'655	97'238	97'226	97'425	97'449

**Finanzplanung 2009 – 2012 Römisch-katholische Kantonalkirche Schwyz (Stand 26.09.2008)
mit Berücksichtigung des Jahres 2008 zu Vergleichszwecken**

	Jahr 2008	Jahr 2009	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012
1 Behörden und Verwaltung	214'000	215'000	230'000	230'000	230'000
2 Bildung (Katechetische Arbeitsstelle)	200'000	210'000	210'000	210'000	210'000
3 Seelsorge (Gruppen 31 / 35 / 36 / 37)	102'500	85'000	90'000	90'000	90'000
Anderssprachigen-Seelsorge	360'000	390'000	420'000	430'000	440'000
RKZ Solidaritätsbeitrag/Urheberrechte	<u>65'000</u>	<u>65'000</u>	<u>65'000</u>	<u>65'000</u>	<u>65'000</u>
G E S A M T A U F W A N D (ohne Beiträge an Bistum Chur und THC)	<u>941'500</u>	<u>965'000</u>	<u>1'015'000</u>	<u>1'025'000</u>	<u>1'035'000</u>
Beiträge der Kirchgemeinden					
Anzahl Katholiken	97'400	97'400	97'400	97'400	97'400
Kopfquote zur Aufwanddeckung	9.65	9.90	10.40	10.50	10.65
Kopfquote beschlossenen / Antrag	9.60	9.60			
Beiträge an:					
Bistum Chur	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00
Theologische Hochschule Chur	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Beitragsleistung der Kirchgemeinden	<u>13.60</u>	<u>13.60</u>	<u>14.40</u>	<u>14.50</u>	<u>14.65</u>

Steuersätze 2009 sowie Entwicklung der Steuersätze Römisch-katholischer Kirchgemeinden im Kanton Schwyz

Kirchgemeinde	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
Alpthal	30	30	30	30	30	30	30	35	35	35	35
Altendorf	15	15	16	18	20	21	22	22	24	25	25
Arth	35	35	37	37	37	37	37	37	37	37	37
Buttikon	30	30	30	30	35	35	35	35	35	35	35
Einsiedeln	26	26	28	28	28	28	28	28	28	28	28
Feusisberg	12	15	15	20	20	20	20	20	25	30	30
Freienbach	10	10	13	13	15	15	13	13	13	15	15
Galgenen	28	28	28	32	35	35	35	35	35	33	33
Gersau	35	35	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Goldau	33	33	35	35	35	37	37	37	37	37	37
Illgau	55	60	60	60	60	60	60	60	60	60	45
Immensee	28	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Ingenbohl-Brunnen	20	20	20	20	20	20	20	22	22	22	22
Küssnacht am Rigi	22	24	24	24	24	26	26	28	28	28	28
Lachen	15	17	17	17	17	17	19	19	21	21	21
Lauerz	33	33	35	35	38	38	40	45	45	50	70
Merlischachen	14	14	15	15	18	20	20	24	24	24	27
Morschach-Stoos	38	38	38	38	38	38	38	40	45	50	60
Muotathal	32	32	35	35	35	35	35	35	35	35	35
Nuolen	27	27	28	30	30	30	30	35	45	50	50
Oberiberg	35	35	40	40	40	40	40	40	40	40	40
Reichenburg	30	37	37	40	40	43	43	43	43	30	30
Riemenstalden	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Rothenthurm	35	35	40	42	42	47	47	47	50	50	43
Sattel	40	43	45	45	45	45	45	45	45	45	45
Schindellegi	15	15	15	15	25	27	30	30	30	30	27
Schübelbach	35	35	35	35	35	35	40	40	40	40	40
Schwyz	28	28	28	28	26	26	26	27	27	27	27
Siebnen	25	26	26	26	23	23	23	23	23	23	23
Steinen	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Steinerberg	45	45	48	48	50	52	55	55	60	50	50
Studen	25	25	30	30	30	30	35	35	35	35	30
Tuggen	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Unteriberg	32	32	35	35	35	35	35	35	35	35	30
Wägital	30	30	30	30	35	35	35	40	45	45	45
Wangen	30	30	30	30	35	35	35	35	35	35	35
Wollerau	8	10	11	11	12	12	12	12	12	12	12
"gewogenes Mittel" der Steuersätze in %	24.69	25.26	26.22	26.53	26.96	27.42	27.55	28.09	28.51	28.50	28.19

Bistumsbeitrag 2008 und Beitrag Priesterseminar St. Luzi / Theologische Hochschule Chur

Kirchgemeinde	Katholiken 01.01.2007	Bistumsbeitrag		St. Luzi / THC		T O T A L		Bistumsbeitrag effektiv bezahlt	St. Luzi / THC effektiv bezahlt	T O T A L Zahlungsbetrag	Zahlungs- datum	Bemerkungen	Differenz
		Fr.	3.00	Fr.	1.00	Fr.	4.00						
Alpthal	423	Fr.	1'269.00	Fr.	423.00	Fr.	1'692.00	Fr.	423.00	Fr.	1'692.00	11.11.08	
Altendorf	3'548	Fr.	10'644.00	Fr.	3'548.00	Fr.	14'192.00	Fr.	10'644.00	Fr.	14'192.00	11.11.08	
Arth	3'060	Fr.	9'180.00	Fr.	3'060.00	Fr.	12'240.00	Fr.	9'180.00	Fr.	12'240.00	14.11.08	
Buttkon	1'357	Fr.	4'071.00	Fr.	1'357.00	Fr.	5'428.00	Fr.	4'071.00	Fr.	5'428.00	05.11.08	
Einsiedeln	10'345	Fr.	31'035.00	Fr.	10'345.00	Fr.	41'380.00	Fr.	31'035.00	Fr.	41'380.00	28.11.08	
Feusisberg	915	Fr.	2'745.00	Fr.	915.00	Fr.	3'660.00	Fr.	2'745.00	Fr.	3'660.00	23.12.08	
Freienbach	8'010	Fr.	24'030.00	Fr.	8'010.00	Fr.	32'040.00	Fr.	24'030.00	Fr.	32'040.00	11.11.08	
Galgenen	1'977	Fr.	5'931.00	Fr.	1'977.00	Fr.	7'908.00	Fr.	5'931.00	Fr.	7'908.00	11.11.08	
Gersau	1'505	Fr.	4'515.00	Fr.	1'505.00	Fr.	6'020.00	Fr.	4'515.00	Fr.	6'020.00	12.11.08	
Goldau	4'127	Fr.	12'381.00	Fr.	4'127.00	Fr.	16'508.00	Fr.	12'381.00	Fr.	16'508.00	10.11.08	
Illgau	759	Fr.	2'277.00	Fr.	759.00	Fr.	3'036.00	Fr.	2'277.00	Fr.	3'036.00	25.11.08	
Immensee	1'469	Fr.	4'407.00	Fr.	1'469.00	Fr.	5'876.00	Fr.	4'407.00	Fr.	5'876.00	04.11.08	
Ingenbohl-Brunnen	6'027	Fr.	18'081.00	Fr.	6'027.00	Fr.	24'108.00	Fr.	18'081.00	Fr.	24'108.00	10.11.08	
Küssnacht am Rigi	6'242	Fr.	18'726.00	Fr.	6'242.00	Fr.	24'968.00	Fr.	18'726.00	Fr.	24'968.00	25.11.08	
Lachen	4'390	Fr.	13'170.00	Fr.	4'390.00	Fr.	17'560.00	Fr.	13'170.00	Fr.	17'560.00	31.10.08	
Lauerz	817	Fr.	2'451.00	Fr.	817.00	Fr.	3'268.00	Fr.	2'451.00	Fr.	3'268.00	21.11.08	
Merlschachen	791	Fr.	2'373.00	Fr.	791.00	Fr.	3'164.00	Fr.	2'373.00	Fr.	3'164.00	28.11.08	
Morschach-Stoos	720	Fr.	2'160.00	Fr.	720.00	Fr.	2'880.00	Fr.	2'160.00	Fr.	2'880.00	09.12.08	
Muotathal	3'269	Fr.	9'807.00	Fr.	3'269.00	Fr.	13'076.00	Fr.	9'807.00	Fr.	13'076.00	17.11.08	
Nuolen	312	Fr.	936.00	Fr.	312.00	Fr.	1'248.00	Fr.	936.00	Fr.	1'248.00	11.12.08	
Oberberg	592	Fr.	1'776.00	Fr.	592.00	Fr.	2'368.00	Fr.	1'776.00	Fr.	2'368.00	31.10.08	
Reichenburg	1'784	Fr.	5'352.00	Fr.	1'784.00	Fr.	7'136.00	Fr.	5'352.00	Fr.	7'136.00	24.11.08	
Riemenstalden	75	Fr.	225.00	Fr.	75.00	Fr.	300.00	Fr.	225.00	Fr.	300.00	27.11.08	
Rothenthurm	1'695	Fr.	5'085.00	Fr.	1'695.00	Fr.	6'780.00	Fr.	5'085.00	Fr.	6'780.00	17.11.08	
Sattel	1'318	Fr.	3'954.00	Fr.	1'318.00	Fr.	5'272.00	Fr.	3'954.00	Fr.	5'272.00	18.12.08	
Schindellegi	1'668	Fr.	5'004.00	Fr.	1'668.00	Fr.	6'672.00	Fr.	5'004.00	Fr.	6'672.00	18.11.08	
Schübelbach	1'154	Fr.	3'462.00	Fr.	1'154.00	Fr.	4'616.00	Fr.	3'462.00	Fr.	4'616.00	04.11.08	
Schwyz	11'565	Fr.	34'695.00	Fr.	11'565.00	Fr.	46'260.00	Fr.	34'695.00	Fr.	46'260.00	10.11.08	
Siebnen	3'934	Fr.	11'802.00	Fr.	3'934.00	Fr.	15'736.00	Fr.	11'802.00	Fr.	15'736.00	18.11.08	
Steinen	2'420	Fr.	7'260.00	Fr.	2'420.00	Fr.	9'680.00	Fr.	7'260.00	Fr.	9'680.00	04.12.08	
Steinerberg	704	Fr.	2'112.00	Fr.	704.00	Fr.	2'816.00	Fr.	2'112.00	Fr.	2'816.00	17.11.08	
Studen	292	Fr.	876.00	Fr.	292.00	Fr.	1'168.00	Fr.	876.00	Fr.	1'168.00	05.11.08	
Tuggen	2'135	Fr.	6'405.00	Fr.	2'135.00	Fr.	8'540.00	Fr.	6'405.00	Fr.	8'540.00	17.12.08	
Unteriberg	1'679	Fr.	5'037.00	Fr.	1'679.00	Fr.	6'716.00	Fr.	5'037.00	Fr.	6'716.00	05.11.08	
Wägital	1'022	Fr.	3'066.00	Fr.	1'022.00	Fr.	4'088.00	Fr.	3'066.00	Fr.	4'088.00	11.11.08	
Wangen	1'943	Fr.	5'829.00	Fr.	1'943.00	Fr.	7'772.00	Fr.	5'829.00	Fr.	7'772.00	05.12.08	
Wollerau	3'382	Fr.	10'146.00	Fr.	3'382.00	Fr.	13'528.00	Fr.	10'146.00	Fr.	13'528.00	13.11.08	
Basisgruppe Steinen								Fr.	300.00	Fr.	300.00	24.06.08	Bistumsbeitrag
T O T A L	97'425	Fr.	292'275.00	Fr.	97'425.00	Fr.	389'700.00	Fr.	292'575.00	Fr.	390'000.00		Fr.
													300.00

4. Rechenschaftsbericht 2008 der Rekurskommission

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren
des Kantonskirchenrates
Namens der Rekurskommission der röm.kath.
Kantonalkirche Schwyz erstatte ich Ihnen gemäss
§ 16 Abs. 5 OS, § 44 Abs. 2 lit. b der GO-KKR
sowie § 17 RKG Bericht über das Jahr 2008.

Die Rekurskommission

setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr.iur. Vital Zehnder, Rickenbach, Präsident
- lic.iur. Mathis Bösch, Morschach,
Vize-Präsident und Mitglied
- lic.iur. Annagreth Fässler-Zehnder,
Schwyz, Mitglied
- Vreni Hess-Amgwerd,
Schindellegi, Ersatzmitglied
- lic.iur. Jolanda Fleischli,
Lachen, Ersatzmitglied.

Im zehnten Geschäftsjahr wurde bei der Rekurskommission der röm.kath. Kantonalkirche Schwyz eine Rechtsschrift eingereicht; aus dem Vorjahr waren keine Klage und kein Rechtsmittel pendent. Beim neu hängigen Verfahren handelt es sich um eine arbeitsrechtliche Streitigkeit. Das Verfahren vor der Rekurskommission ist sistiert, bis die Aussprache der Parteien unter Leitung des Diözesanbischofs abgeschlossen ist. Die Rekurskommission hat keine Sitzung abgehalten.

Für die Rekurskommission
Dr.iur. Vital Zehnder, Präsident

5. Jahresbericht 2008 der Katechetischen Arbeitsstelle Kanton Schwyz KAS

1. Einleitung

«Was Bedürfnis der Zeit ist, das ist Gottes Wille.»
(P. Theodosius Florentini)

Vor vier Jahren wurde die Katechetische Arbeitsstelle in Einsiedeln eröffnet. Die verantwortlichen Initianten und Gründer hatten das Bedürfnis nach einer solchen Fachstelle für die Katechese in der heutigen Zeit erkannt und sich unermüdlich und mit grossen Anstrengungen dafür eingesetzt, dass die Verwirklichung möglich wurde. Die erste, für vier Jahre bewilligte Phase ist nun abgeschlossen. Im vergangenen Jahr konnte die Leistungsvereinbarung zwischen dem Trägerverein Katechetische Arbeitsstelle und der Kantonalkirche um weitere fünf Jahre verlängert werden. Vorausgegangen war eine externe Evaluation der Katechetischen Arbeitsstelle. Das Ergebnis der Evaluation war eindeutig: «Das Anfangsstadium von zwei Jahren ist vorbei und der Erfolg bis zum heutigen Standpunkt unbestritten. Eine Katecheti-

sche Arbeitsstelle ist ein Organ, welchem in Zukunft gesamtschweizerisch immer mehr Bedeutung beigemessen werden wird, wenn es um Religionsunterricht und Katechese geht. Dass der Kanton Schwyz hier mit seinen Interessen vertreten ist, ist meiner Meinung nach von grosser Wichtigkeit» (Evaluation Katechetische Arbeitsstelle Schwyz, Schlussbericht S. 37). Die Ergebnisse der Evaluation wurden auch in den zuständigen Gremien in Kantonalkirche und Trägerverein zur Kenntnis genommen, und in der Folge war die Verlängerung der Leistungsvereinbarung unbestritten.

Ziele und Prioritäten sind in der weiterführenden Leistungsvereinbarung folgendermassen formuliert:

«Die Katechetische Arbeitsstelle steht den Pfarreien und den Kirchgemeinden sowie den in der Katechese tätigen Personen in Fragen des Religionsunterrichts und der Gemeindegatechese beratend und unterstützend bei. Sie res-

pektiert dabei die kirchenrechtlichen und staatskirchenrechtlichen Bestimmungen.

Die Katechetische Arbeitsstelle hat insbesondere folgende Aufgaben wahrzunehmen:

- Beratung und Betreuung der katechetisch Tätigen
- Beratung und Unterstützung der Kirchgemeinden und Pfarreien in Fragen des Religionsunterrichts und der Gemeindekatechese;
- Aus- und Weiterbildung der katechetisch Tätigen und der in der Gemeindekatechese Tätigen, wobei dies wenn möglich und sinnvoll in Zusammenarbeit mit andern Katechetischen Arbeitsstellen zu erfolgen hat;
- Unterstützung des Qualitäts-Managements im Bereich Religionsunterricht, sowie der Überprüfung und Weiterentwicklung des Lehrplans Religionsunterricht Kt. Schwyz;
- Unterhalten einer Medienstelle und Zusammenarbeit mit anderen Medienstellen und didaktischen Zentren;
- Zusammenarbeit mit analogen kantonalen und ausserkantonalen Stellen;
- Pflegen von Aussenkontakten und Vertretung in den katechetischen Gremien;
- Administration und Rechnungsführung der Katechetischen Arbeitsstelle und der Katechetischen Kommission.»

Rückblickend stelle ich fest, dass die Tätigkeiten in praktisch allen Bereichen stark zugenommen haben. Insbesondere wird von katechetisch Tätigen und Kirchgemeinden zunehmend die Beratung in Anspruch genommen. Diese vermehrte Inanspruchnahme zeigt, dass die Katechetische Arbeitsstelle als «Drehscheibe für Katechese und Religionsunterricht im Kanton Schwyz» wahrgenommen wird, und dass nach vierjähriger Aufbauphase die KAS klar etabliert und verankert ist. Daraus wird aber auch ersichtlich, dass die Kapazität einer 70%-Stelle überschritten ist, zumal es sich um Arbeitsbereiche handelt, die nicht ans Sekretariat delegiert werden können. Wenn die in der Leistungsvereinbarung aufgeführten Aufgaben auch in Zukunft vollumfänglich erfüllt werden sollen, dann wird dies nicht ohne eine personelle Aufstockung möglich sein. Diesbezügliche Abklärungen der zuständigen Gremien sind im Gang.

Ich danke an dieser Stelle – auch im Namen aller katechetisch Tätigen! – dem Kantonalen Kir-

chenvorstand, dem Kantonskirchenrat und dem Trägerverein, namentlich dem Präsidenten Dr. Guido Schnellmann, ganz herzlich für alle Bemühungen um die Finanzierung und Weiterführung der Katechetischen Arbeitsstelle und für das entgegengebrachte Vertrauen.

2. Ausbildung

2.1. Katechetik-Ausbildung 06 - 09

Kanton Schwyz

Schwerpunkt der Katechetik-Ausbildung ist im dritten Ausbildungsjahr vor allem das Praktikum in einer Primarschulklasse. Für alle 14 Ausbildungsabsolvent/innen konnte eine Praktikumsstelle mit einer/einem erfahrenen Mentor/in gefunden werden. In einem ersten Praktikumsbesuch konnte ich feststellen, dass alle Beteiligten mit grossem Engagement an der Arbeit sind. In einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch wurden das erste Praxishalbjahr reflektiert und allfällige Schlüsse für die zweite Praktikumshälfte gezogen. Auf Anregung der Mentor/innen wird die KAS ein Konzept für die «begleitete Berufseinführung» im ersten Praxisjahr nach der Ausbildung erarbeiten. Es geht dabei darum, die Berufsanfänger/innen in ihrem ersten Berufsjahr zu begleiten, wenn sie sich in einer Pfarrei und im Religionsunterricht mit all den Herausforderungen der heutigen Zeit einarbeiten und zurechtfinden müssen. Ich danke allen Mentor/innen herzlich für den grossen und unentgeltlichen Einsatz zugunsten der Ausbildung von angehenden Katechetinnen und Katecheten.

2.2. Innerschweizer Ausbildungskurs

zur Katechetin / zum Katechet IAK 08 - 11

Im Hinblick auf die modularisierte katechetische Ausbildung haben die Fachstellenleiter/innen der Innerschweizer Kantone Uri, Obwalden, Nidwalden, Zug und Schwyz beschlossen, die Zusammenarbeit in der Ausbildung zu intensivieren. Dies wurde möglich, weil die Ausbildungskonzepte von Schwyz und der übrigen Innerschweizer Kantone grosse Übereinstimmung aufweist. So wird nun neu im Kanton Schwyz keine eigene Katechetik-Ausbildung mehr angeboten werden. Im Sommer 2008 ist der erste neue Innerschweizer Ausbildungskurs mit 16 Teilnehmerinnen und 1 Teilnehmer ges-

tartet. Aus dem Kanton Schwyz kommen 6 Absolventinnen. Ich arbeite in den Bereichen Didaktik/Methodik und Praxis mit. Vor allem die Zusammenarbeit in einem grösseren Kursleitungsteam erachte ich als sehr wertvoll. Allerdings ist der zeitliche Aufwand grösser, sind doch mehr Absprachen und gemeinsame Vorbereitungen nötig.

2.3. Modularisierte Ausbildung ForModula

2007 hat die Schweizer Bischofskonferenz beschlossen, für kirchliche Berufe das modularisierte Ausbildungssystem einzuführen. So sollen Katechetik-Ausbildungen, die nach Januar 2009 beginnen, neu in einem «Baukastensystem» aufgebaut und organisiert sein. Die Ausbildungsgänge werden dabei aus verschiedenen Modulen aufgebaut, welche einzeln besucht werden können. Auf diese Weise kann eine Ausbildung am Stück oder über einen längeren Zeitraum verteilt absolviert werden. Mit der Modularisierung erhofft man sich, dass das kirchliche Ausbildungssystem flexibler, transparenter und durchlässiger wird. Eine Ausbildung in Etappen ist attraktiver und kann individuell unterschiedlich genutzt werden. Die Selbststeuerung und die Selbstorganisation des Lernens wird gefördert, und ebenso wird damit die Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsstätten verbessert. Die Fachstellenleiter/innen der Kantone Uri, Obwalden, Nidwalden, Luzern, Zug und Schwyz haben sich bereits seit längerer Zeit Gedanken gemacht, wie die modularisierte Ausbildung in der Zentralschweiz umgesetzt werden könnte, ohne dass die Ausbildung eine Qualitätseinbusse erleidet. Im vergangenen November wurden alle Trägerinstitutionen (Kantonalkirchen, Trägerverein, kirchlich Verantwortliche) zu einem Hearing eingeladen, an dem das Projekt «ForModula» vorgestellt wurde. Gleichzeitig stellten die Fachstellenleiter/innen einen Antrag für einen Projektkredit, der anteilmässig von allen beteiligten Kantonen mitgetragen werden sollte. Wenn die zuständigen Institutionen der Zentralschweiz die «Vereinbarung der sechs Römisch-katholischen Landeskirchen bzw. Kirchgemeindeverbände der Zentralschweiz zur Projektentwicklung ForModula Zentralschweiz» unterzeichnen, so werden die Fachstellenleiter/innen innerhalb eines Jahres

ein Projekt zur gemeinsamen modularisierten katechetischen Ausbildung erarbeiten. Danach müssten wiederum die Kantonalkirchen bzw. entsprechenden Gremien entscheiden, ob sie für eine solche Zentralschweizer Katechetik-Ausbildung grünes Licht geben. Sicher wäre eine Ausbildung in diesem Rahmen nochmals aufwändiger und teurer, aber sie würde den heutigen Vorgaben und Standards des Bildungswesens auch in nichtkirchlichen Berufsbereichen entsprechen.

3. Weiterbildung

Die Entwicklungen und Veränderungen in Gesellschaft und Kirche – und insbesondere in der Bildungslandschaft Schweiz – stellen auch an katechetisch Tätige hohe Anforderungen. So versuchte das Weiterbildungsprogramm im vergangenen Jahr, Herausforderungen aufzugreifen und zu thematisieren. Speziell erwähnen möchte ich die Weiterbildung «Integration von verhaltensauffälligen und lernbehinderten Kindern im Religionsunterricht am Beispiel von Schüler/innen mit ADS/POS». Die Integration von Schüler/innen der sog. Kleinklassen in Regelklassen wird in den nächsten Jahren umgesetzt. Was bedeutet dies für katechetisch Tätige? Diese haben in den meisten Fällen keine heilpädagogische Zusatzausbildung. Im Schulunterricht wird der Klassenlehrperson mindestens teilweise zusätzlich eine heilpädagogisch ausgebildete Lehrkraft zur Seite gestellt. Können wir uns das für den Religionsunterricht leisten? Punktuell versuchte der Referent der Weiterbildung, Gregor Schwander (Dozent für Didaktik und Methodik am Religionspädagogischen Institut Luzern), aufzuzeigen, wie im Religionsunterricht mit Schüler/innen in sog. integrierten Regelklassen gearbeitet werden kann. Die Thematik muss sicher in zusätzlichen Weiterbildungen wieder aufgegriffen werden.

Grosses Echo fand der Kurs «Mit Kindern den Weg durch den Advent gestalten». Die Referentin Vroni Strüby, Ibach, zeigte, wie die Vorbereitungszeit auf Weihnachten mit biblischen Figuren sinn- und gemüthhaft gestaltet werden kann. Insgesamt konnte die Zahl der Teilnehmenden von Weiterbildungskursen erfreulicherweise gesteigert werden. Es braucht jedoch gemeinsame Anstrengungen von Kirchgemeinden, Pfar-

reiverantwortlichen und Katechetischer Arbeitsstelle, damit die Weiterbildung für katechetisch Tätige als verpflichtender Bestandteil in Anstellungsverträgen festgehalten wird und Katechet/innen selber die Weiterbildung als eine Selbstverständlichkeit betrachten.

Weiterbildungsangebot 2008:

- Einführung Fastenopferkampagne 2008, Das Recht auf Nahrung braucht politischen Willen, 19. Januar, Schwyz
- Grundkurs Religionspädagogische Praxis RPP, Referentin Theresia Weber, 26. Januar / 12. April / 6. September, SJBZ Einsiedeln
- DKK Frühjahrestagung: Gleichnisse, Referentin Dr. Marie-Louise Gubler, 8./9. März, SJBZ Einsiedeln
- Meditieren mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen: Wie geht das?, Referentin Vreni Merz, 12. März, SJBZ Einsiedeln
- Gottesdienst – Erfahrungsaustausch, Referentin Agatha Schnoz-Eschmann, 11. Juni, SJBZ Einsiedeln
- Aufbaukurs Kinder- und Familiengottesdienste: Aufbau, Inhalt und Gestaltung von Kinder- und Familiengottesdiensten, Referentin Agatha Schnoz-Eschmann, 14. Juni, SJBZ Einsiedeln
- Neue Bücher und Medien für den Religionsunterricht, Referent Karl Hufenus, 19. Juni, SJBZ Einsiedeln
- Integration von verhaltensauffälligen und lernbehinderten Kindern im Religionsunterricht am Beispiel von Schüler/innen mit ADS/POS, Referent Gregor Schwander, 6. September / 20. September, SJBZ Einsiedeln
- DKK Herbsttagung: (K)eine Chance für Johannes? Identitätsbildendes Lernen mit der Bibel, Referent Dr. Christian Cebulj, 23. Oktober, Zürich, 29. Oktober, Chur, 6. November, Altdorf
- Stufentreffen Unterstufe: Mit Kindern den Weg durch den Advent gestalten, Referentin Vroni Strüby, 13. November, SJBZ Einsiedeln
- Stufentreffen Mittelstufe UND Oberstufe: Spielen im Religionsunterricht: Mehr als Spielerei!, Referentin Irma Tinguely, 26. November, SJBZ Einsiedeln

4. Beratung und Begleitung

Wie aus der Statistik ersichtlich ist, haben vor allem die Beratungen von katechetisch Tätigen, aber auch Kirchgemeinden und Seelsorgern in Fragen rund um Katechese, Anstellungsbedingungen, Organisation des Religionsunterrichtes, Medien für Unterricht und Gottesdienst usw. stark zugenommen. Hier wird ein echtes Bedürfnis ersichtlich. Ich bin überzeugt, dass gute Beratung zur Professionalisierung der kirchlichen Tätigkeit beiträgt. Mit einem zusätzlichen externen Angebot soll dieser Bereich in Zukunft ausgebaut werden.

5. Mediothek

Auch im Bereich der Mediothek zeigt die Statistik einen grossen Zuwachs an Benutzer/innen. Wiederum wurde ein beträchtlicher Stock an neuen Medien angeschafft. Mit dem Bestand von ca. 4'500 Titeln (Bücher, Bilderbücher, Arbeitsmaterial, Zeitschriften, Spiele, Videos, DVD, Tonbilder, CD-Roms, Folien usw.) ist ein breites Angebot für Katechese und Gottesdienst vorhanden. Seit vergangenem Herbst sind sämtliche Medien in einem Bibliothekenprogramm erfasst. Dies erleichtert die Ausleihe und das Suchen von einzelnen Medien. Leider ist es aus finanziellen Gründen nicht möglich, das gesamte Medienverzeichnis auf der Homepage der KAS zu veröffentlichen. Hingegen sind alle Titel des Liturgieaustausches auf der Internetseite zugänglich, so dass Gottesdienste auf elektronischem Weg bestellt werden können.

Erfreulicherweise kommen immer wieder Gottesdienstvorbereitungsgruppen in die KAS, um gemeinsam vor Ort Kinder- und Familiengottesdienste oder Sonntagsfryen vorzubereiten. Gerade für die Jahresplanung einer Liturgiegruppe ist es eine gute Gelegenheit, im grossen Angebot zu stöbern, Ideen zu sammeln die Themen für die Gottesdienste der kommenden Zeit festzulegen.

6. Statistik

- Insgesamt angebotene und katalogisierte Medien (Printmedien und audiovisuelle Medien): ca. 4'500.
- Ausgeliehene Medien für Gottesdienst und Katechese: ca. 1'900

- Besuche in der KAS: ca. 920 (Vorjahr: ca. 700), davon
 - allgemeine Beratung und Auskunft: ca. 50
 - Beratung und Ausleihe Medien und Material für Gottesdienste: ca. 70
 - Beratung und Ausleihe Medien und Unterrichtsmaterial für Katechese: ca. 800
- Telefone / E-Mails: ca. 600 (Vorjahr ca. 450), davon
 - allgemeine Beratung und Auskunft: ca. 130
 - Beratung und Bestellung Medien und Material für Gottesdienste: ca. 70
 - Beratung und Bestellung Medien und Unterrichtsmaterial für Katechese: ca. 400
- Beratung und Unterrichtsbesuche vor Ort: 15
- Projektbegleitung vor Ort (Firmung 18+): 2
- Weiterbildung vor Ort: 1
- Anzahl Teilnehmer/innen an insgesamt 7 durchgeführten Weiterbildungsangeboten der KAS: 135, davon
 - Einführung Fastenopferkampagne 2008 Innerschwyz: 23
 - Grundkurs Religionspädagogische Praxis (3 x 1 Tag): je 18
 - Meditieren mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen: 26
 - Neue Bücher und Medien für den Religionsunterricht: 17
 - Integration von verhaltensauffälligen und lernbehinderten Kindern im RU (2 x 1/2 Tag): je 14
 - Mit Kindern den Weg durch den Advent gestalten (Stufentreffen US): 26
 - Spielen im Religionsunterricht: Mehr als Spielerei (Stufentreffen MS und OS): 11
- 2 Weiterbildungsangebote (Gottesdienst-Erfahrungsaustausch; Aufbaukurs Kinder- und Familiengottesdienst mussten mangels genügend Anmeldungen abgesagt werden.
- 2 Weiterbildungen wurden von der Diözesanen Katechetischen Kommission vorbereitet und für die katechetisch Tätigen der Diözese gemeinsam angeboten:
 - DKK Frühjahrestagung mit Dr. Marie-Louise Gubler: Gleichnisse.
 - DKK Herbsttagung mit Dr. Christian Cebulj: (K)eine Chance für Johannes? Identitätsbildendes Lernen mit der Bibel.

7. Zusammenarbeit

Eine Zusammenarbeit über kantonale und diözesane Grenzen hinaus mit anderen Fachstellen und Gremien ist in der heutigen Zeit unabdingbar. Bei den Zusammenkünften der Interessengemeinschaft der Katechetischen Arbeitsstellen der Deutschsprachigen Schweiz IKADS ging es im vergangenen Jahr schwerpunktmässig um die Umsetzung der modularisierten katechetischen Ausbildung. An der dreitägigen internen Weiterbildung im Januar 2008 brachte uns Sr. Mirjam Schwegler, Hertenstein, die Portfolioarbeit als ein Instrument zur Qualitätssicherung in der Ausbildung näher.

Ein interdiözesaner Ausschuss arbeitete am neuen Leitbild Katechese, das noch in diesem Jahr von der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz DOK in Kraft gesetzt werden soll. In der Diözesanen Katechetischen Kommission DKK diskutierten die Fachstellenleiter/innen Fragen rund um Katechese und Religionsunterricht. Daneben wurden von der DKK zwei diözesane Weiterbildungen organisiert. Die Frühjahrestagung mit der Referentin Dr. Marie-Louise Gubler zum Thema Gleichnisse wurde wie immer in Einsiedeln durchgeführt und fand bei den katechetisch Tätigen des Bistums grossen Anklang.

An dieser Stelle möchte ich auch die Katechetische Kommission des Kantons Schwyz erwähnen, welche die Katechetische Arbeitsstelle wohlwollend und unterstützend in ihrer Arbeit begleitet. Dafür danke ich der Präsidentin Brigitte Schnellmann und allen Mitgliedern ganz herzlich.

Zum Schluss danke ich auch meiner Mitarbeiterin, Verena Schnüriger, für die gute Zusammenarbeit während des ganzen Jahres. Dank ihrer initiativen Mitarbeit im administrativen Bereich ist es immer wieder möglich, «Bedürfnisse und Herausforderungen» wahrzunehmen und anzugehen – im Dienste der katechetisch Tätigen im Kanton Schwyz.

Einsiedeln, 14. Februar 2008

Agatha Schnoz-Eschmann, Stellenleiterin

KAS, Katechetische Arbeitsstelle Einsiedeln

Bilanz per 31. Dezember 2008

Konto	Bezeichnung		Aktiven	Passiven
10	Finanzvermögen		13'893.64	
100	Flüssige Mittel		13'224.34	
1000	Kasse		888.95	
1020	Schwyzer Kantonalbank		12'335.39	
101	Guthaben		44.30	
1175	Guthaben Verrechnungssteuer			
130	Aktive Rechnungsabgrenzung		44.30	
1300	Transitorische Aktiven		625.00	
			625.00	
20	Fremdkapital			26'296.40
230	Passive Rechnungsabgrenzung			6'296.40
2300	Transitorische Passiven			6'296.40
250	Fremdkapital			20'000.00
2510	Vorschuss Trägerverein KAS			20'000.00
28	Eigenkapital		12'402.76	
2800	Anfangskapital per 1.1.2008	2'825.29		
	Rechnungsdefizit 2008	15'228.05		
	Endkapital/Unterdeckung p. 31.12.08		12'402.76	
	Total		26'296.40	26'296.40

Bericht der Revisionsstelle an die Katechetische Arbeitsstelle Kanton Schwyz

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) der Katechetischen Arbeitsstelle Kanton Schwyz KAS für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Katechetische Arbeitsstelle Kanton Schwyz KAS verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung dem Gesetz. Wir machen jedoch darauf aufmerksam, dass die Jahresrechnung 2008 ein Minuseigenkapital aufweist und dass die Finanzierung nur dank dem Vorschuss Trägerverein KAS sichergestellt ist.

Nur unter der Voraussetzung, dass inskünftig durch Überschüsse oder Zuwendungen das Minuseigenkapital wieder beseitigt werden kann, empfehlen wir trotz vorstehender Anmerkung, die vorliegende Jahresrechnung 2008 zu genehmigen.

Schwyz, 12. Februar 2009
Die Revisionsstelle:
Imhof Treuhand AG Schwyz
Bruno Hauser, Josef Letter

6. Jahresbericht 2008 der FSS SZ

Der Präsident des Vereins für die Fremdsprachigenseelsorge des Kantons Schwyz (FSS SZ), Dr. Guido Schnellmann, verweist auf den vorstehenden Jahresbericht des Ressortchefs Seelsorge, Pater Sigfrid Morger, welchem er nichts hinzuzufügen habe.

Fremdsprachigen Seelsorge Kanton Schwyz

Jahresrechnung 2008

10.2.2009 / Verena Wenzinger

<u>Konto</u>	<u>Bezeichnung</u>	Rechnung 2'008	Voranschlag 2008	Rechnung 2'007	Voranschlag 2'007	Rechnung 2'006
12	Verwaltung	7'117.95	10'000	6'872.49	4'000	3'890.40
12.300.10	Entsch.+Spesenverg. Kommissionsmitglieder	3'653.90	6'000	3'692.50	-	-
12.310.10	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	600.00	600	600.00	600	600.00
12.311.10	Anschaffung Büromobiliar, EDV-Geräte u. Einrichtungen	-	-	-	-	-
12.315.10	Unterhalt Büromobiliar, EDV-Geräte und Einrichtungen	400.00	400	400.00	400	400.00
12.318.10	Porti und Telefon	2'400.00	2'400	2'400.00	2'400	2'497.50
12.319.10	Übriger Aufwand	300.60	600	14.75	600	560.50
12.420.10	Zinsertrag	-236.55	-	-234.76	-	-167.60
20	Seelsorge und Gottesdienst	376'815.95	375'120	201'211.45	193'410	189'288.75
20.301.10	Besoldung Seelsorger und Seelsorgehelfer	121'550.00	121'550	121'550.00	121'550	118'571.00
20.301.20	Sekretariatsarbeiten ISZ	8'940.00	8'940	8'940.00	10'000	-
20.301.30	Seelsorgeaushilfen	-	600	-	600	-
20.303.10	Arbeitgeberbeiträge Ausgleichskasse	8'494.75	8'500	8'494.75	7'700	7'576.25
20.304.10	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	5'755.80	5'760	5'755.80	5'760	5'606.40
20.305.10	Prämien Unfall- und Krankentaggeldversicherungen	2'457.40	2'770	2'926.90	2'800	2'694.10
20.309.10	Aus- und Weiterbildung	1'000.00	1'000	1'000.00	1'000	1'000.00
20.309.20	Fahrt- und Spesenentschädigungen	10'800.00	10'800	10'800.00	10'800	10'600.00
20.310.10	Lehrmittel/Verbrauchsmaterial/Pfarreiblatt/Zeitschriften	8'000.00	8'000	8'000.00	8'000	7'557.00
20.313.10	Kultusaufwendungen und Pastorationsentschädigungen	7'000.00	7'000	7'000.00	7'000	7'000.00
20.316.10	Raumkosten	12'600.00	12'600	12'600.00	12'600	11'100.00
20.319.10	Übriger Aufwand	600.00	600	600.00	600	600.00
20.352.10	Kostenanteil für Spanier- und Portugiesen-Seelsorge	25'828.00	23'000	27'051.00	22'000	20'372.00
20.352.20	Missione Cattolica Italiana, St. Gallen	27'000.00	28'000	30'493.00	27'000	30'612.00
20.352.30	Beiträge an Migrantenseelsorge	180'790.00	180'000	-	-	-
20.452.10	Kostenbeiträge für Seelsorge-Tätigkeit (UR, NW, OW)	-44'000.00	-44'000	-44'000.00	-44'000	-34'000.00
60	Finanzierungsbeiträge	365'050.00	360'000	180'000.00	180'000	200'000.00
60.461.10	Kostenbeiträge der Kantonalikirche Schwyz	360'000.00	360'000	180'000.00	180'000	200'000.00
60.461.20	Vereinsbeiträge	50.00	-	-	-	-
60.461.30	Beitrag Seelsorgehilfswerk	5'000.00	-	-	-	-
80	Rechnungsüberschuss / Rechnungsdefizit	18'883.90	25'120	28'083.94	17'410	6'820.85
800.380.10	Rechnungsüberschuss	-	-	-	-	6'820.85
800.480.10	Rechnungsdefizit	18'883.90	25'120	28'083.94	17'410	-

Bilanz per 31. Dezember 2008

Konto	Bezeichnung		Aktiven	Passiven
10	Finanzvermögen		92'796.91	
100	Flüssige Mittel		89'925.76	
10020	Schwyzer Kantonalbank Privatkonto 431813-0018		89'925.76	
101	Guthaben		2'871.15	
10151	Diverse Guthaben (Kautions Intercity + AHV)		2'791.55	
10153	Guthaben Verrechnungssteuer		79.60	
20	Fremdkapital			27'003.95
200	Laufende Verpflichtungen			27'003.95
20001	Kreditoren			2'175.95
20501	Trans. Passiven			24'828.00
23	Eigenkapital			65'792.96
23901	Anfangskapital per 1.1.2008	84'676.86		
	Rechnungsdefizit 2008	18'883.90		
	Endkapital per 31.12.2008			65'792.96
	Total		92'796.91	92'796.91

Bericht der Revisionsstelle an den Verein Fremdsprachigen Seelsorge Schwyz FSS SZ

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Vereins «Fremdsprachigen Seelsorge Schwyz» (FSS SZ), Einsiedeln, für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis

von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung dem Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schwyz, 23. Februar 2009

Die Revisionsstelle:

Imhof Treuhand AG Schwyz

Bruno Hauser, Josef Letter

7. Mitglieder Kantonskirchenrat (in Klammer = Stimmengewicht)

bis 27. Juni 2008

Altendorf

Robert Weber, 1945, Landwirt, von Lachen, St. Johann, 8852 Altendorf (2)

Mirjam Kessler, 1976, Lehrerin, von Dornach, Oberdorfstrasse 4a, 8852 Altendorf (2)

Alpthal

Dr. Roland Graf, 1961, Priester, von Appenzell, Dorfstrasse 28, 8849 Alpthal (1)

Arth

Jakob J. Hunziker, 1956, Personalberater, von Staffelbach, Gotthardstrasse 83, 6415 Arth (2)

Andreas Marty, 1965, Hochbauzeichner/Maurer, von Oberiberg, Grabachern, 6415 Arth (2)

Buttikon

Elisabeth Becker, 1942, Sozialarbeiterin/Katechetin, von Oberglatt, Mürtschenblick 19, 8863 Buttikon (2)

Einsiedeln

Basil Höfliger, 1966, Theologe, von Freienbach und Zürich, Kloster, 8840 Einsiedeln (3)

Brigitte Kälin, 1959, Katechetin, von Einsiedeln, Grosserstrasse 68, 8841 Gross (3)

Lisbeth Schmid-Furrer, 1953, Legasthenietherapeutin, von Hitzkirch und Schüpfheim, Arvenweg 10, 8840 Einsiedeln (2)

Enrico Lorenzetti, 1942, Früh-Rentner, von Bedigliora und Zürich, Allmeindstrasse 19, 8840 Einsiedeln (2)

Victor Kälin, 1962, Redaktor, von Einsiedeln, Ochsnerstrasse 5, 8840 Einsiedeln (3)

Feusisberg

Thomas Fritsche, 1964, Rechtsanwalt, von Appenzell, Dorfstrasse 45, 8835 Feusisberg (1)

Freienbach

Robert Flühler, 1947, Architekt, von Oberdorf, Luziaweg 13, 8807 Freienbach (3)

Alois Hauser, 1958, Bankbeamter, von Näfels,
Schöfflistrasse 5b, 8832 Wilen (2)
Luzia Marty, 1961, Hausfrau, von Oberiberg,
Postwäldli 14, 8807 Freienbach (2)
Daniel Corvi, 1965, Betriebswirtschafter,
von Dachsen, Pfyfferweg 4, 8806 Bäch (3)

Galgenen

Anton Schnellmann, 1948, dipl. Architekt
ETH SIA, von Schübelbach, Buechlistrasse 21,
8854 Galgenen (2)

Gersau

Walter Graber, 1939, Rentner, von Wyssachen,
Unterer Talweg 1, 6442 Gersau (2)

Goldau

Mathilda Hess, 1953, Katechetin,
von Unteriberg, Hügelweg 1, 6410 Goldau (3)
Monika Neidhart, 1964,
Hauswirtschaftslehrerin, von Ramsen,
Eichrainweg 1b, 6410 Goldau (2)

Illgau

Anna Betschart, 1960, Hausfrau,
von Illgau, Wyde 1, 6434 Illgau (1)

Immensee

Peter Trutmann, 1955, SBB-Elektromonteur,
von Küssnacht, Badhügel 10, 6405 Immensee
(2)

Ingenbohl-Brunnen

Hans-Werner Janser, 1952, Lehrer, von Schwyz,
Wylenstrasse 47, 6440 Brunnen (3)
Manuela Tomaschett, 1960, Sekundarlehrerin,
von Schwyz und Trun, Grossmatt 32,
6440 Brunnen (2)
Hans Dettling, 1962, Zimmermeister, von
Lauerz, Hertistrasse 26, 6440 Brunnen (2)

Küssnacht

Rosmarie Hobler, 1944, Sekretariat
Sozialdienst, von Muri AG, Alpenweg 17,
6403 Küssnacht (3)
Peter Rüegg, 1947, dipl. Buchhalter /
Controller, von Gommiswald SG, Mövenweg 2,
6403 Küssnacht (3)
Dr. Urs Beeler, 1954, Jurist, von Alpthal,
Spätlerweg 4, 6403 Küssnacht (2)

Lachen

Sylvia Unterer, 1960, Kindergärtnerin /
Katechetin, von Leutwil, Mühlebachstrasse 12,
8853 Lachen (2)
Paul Weibel, 1964, Dr.iur., von Jonschwil,
Marktstrasse 12, 8853 Lachen (3)

Lauerz

Stefan Kälin, 1957, Primarlehrer, von
Einsiedeln, Oberdorf 10, 6424 Lauerz (1)

Merlischachen

Emil Suter, 1947, Buchhalter, von Muotathal,
Brisenweg 9, 6402 Merlischachen (1)

Morschach-Stoos

Margrith Späni, 1954, Hausfrau, von Steinen,
Dorfstrasse 21, 6443 Morschach (1)

Muotathal

Alice Betschart-Letter, 1952, Hausfrau, von
Muotathal, Gängstrasse 28, 6436 Muotathal (2)
Alois Suter-Bürgler, 1962, kfm. Angestellter,
Brand 6, 6436 Ried-Muotathal (2)

Nuolen

Linus Bruhin, 1965, RA lic.iur., von Wangen,
alte Mühle 20, 8855 Nuolen (1)

Oberiberg

Franz Reichmuth-Fuchs, 1961, Bäcker, von
Oberiberg, Lehriedstrasse 3, 8843 Oberiberg (1)

Reichenburg

Hansueli Brändli, 1959, CAM-Projektleiter,
von Kaltbrunn, Bahnhofstrasse 50a, 8864
Reichenburg (2)

Riemenstalden

Marie-Theres Betschart, 1962, Hausfrau, von
Muotathal, Halten, 6452 Riemenstalden (1)

Rothenthurm

Rita Marty, 1937, Geschäftsfrau, von
Rothenthurm, Dorfbachstrasse 12, 6418
Rothenthurm (2)

Sattel

Anton von Rickenbach, 1958, dipl. Ing. FH,
von Muotathal, Eggelirain 2b, 6417 Sattel (1)

Schindellegi

Leo Ehrler, 1946, Pfarrer, von Sattel und Zürich, Kirchweg 3, 8834 Schindellegi (2)

Schübelbach

Erwin Bruhin, 1959, Kaufmann, von Schübelbach, Bahnhofstrasse 15, 8862 Schübelbach (1)

Schwyz

Richard Carletti, 1957, kfm. Angestellter, von Schwyz, Rösslimatt 24, 6423 Seewen (3)
Franz Steinegger, 1957, Journalist, von Altendorf, Grosslücken 28, 6430 Schwyz (3)
Rosmarie Arquint, 1939, Kauffrau, von Tarasp, Laubstrasse 11, 6430 Schwyz (2)
Urs Heini, 1961, Katechet von Reiden, Fuchsmatt 27, 6432 Rickenbach (2)
Josef Kathriner, 1960 Agro-ing. HTL, von Sarnen, Rösslimatt 38, 6423 Seewen (2)
Elisabeth Gramlich-Räber, 1947, Hausfrau, von Zürich und Küssnacht, Dreilindenstrasse 19a, 6423 Seewen (2)

Siebnen

Christoph Hahn, 1958, lic.iur., von Reichenburg, Glarnerstrasse 5, 8854 Siebnen (3)
Bernadette Ziltener-Bruhin, 1958, Hausfrau, von Schübelbach, Baumgartenweg 38, 8854 Siebnen (2)

Steinen

Hans Schnüriger, 1942, dipl. Wirtschaftsprüfer, von Sattel, Feld 7, 6422 Steinen (3)

Steinerberg

Vreni Strickler, 1968, Köchin, von Neuheim und Feusisberg, Husmattstrasse 16, 6416 Steinerberg (1)

Studen

Ernst Waldvogel, 1944, Lehrer, von Unteriberg, Oberstudenstrasse 2, 8845 Studen (1)

Tuggen

Luzia Schätti, 1945, Hausfrau, von Lachen, Linthstrasse 33, 8856 Tuggen (2)

Unteriberg

Franz Laimbacher, 1955, Förster, von Schwyz, Forstgarten 19, 8842 Unteriberg (2)

Wägital

Edwin Gwerder, 1946, Jurist, von Ingenbohl, Wägitalstrasse 47, 8857 Vorderthal (1)

Wangen

Christian Holenstein, 1965, Leiter Rechtsdienst, von Bütschwil, Brunnenhöfli 3, 8855 Wangen (2)

Wollerau

Hans Reinhard, 1938, Lehrer, von Kerns, Roosstrasse 36, 8832 Wollerau (2)
Elisabeth Mettler, 1951, dipl. Pflegefachfrau, von Arth, Alte Wollerauerstrasse 89, 8832 Wollerau (2)

ab 27. Juni 2008**Alpthal**

Dr. Roland Graf, 1961, Pfarrer, von Appenzell, Dorfstrasse 28, 8849 Alpthal (1)

Altendorf

Robert Weber, 1945, Landwirt, von Lachen, Burgweg 34, 8852 Altendorf (2)
Mirjam Kessler, 1976, Lehrerin, von Galgenen, Oberdorfstrasse 28, 8852 Altendorf (2)

Arth

Andreas Marty, 1965, Kundenmaurer, von Oberiberg, Mühlemoosweg 6 B, 6414 Oberarth (2)
Josef Reichmuth, 1952, Landwirt, von Schwyz, Fluofeld, 6414 Oberarth (2)

Buttikon

Barbara Hensel, 1960, Hausfrau / kaufm. Angestellte, von Widnau, Wysshaltenstrasse 41, 8862 Schübelbach (2)

Einsiedeln

Basil Höfliger, 1966, Ordensmann, von Freienbach und Zürich, Kloster Einsiedeln, 8840 Einsiedeln (3)
Lisbeth Schmid, 1953, Legasthenietherapeutin, von Hitzkirch u. Schüpfheim, Arvenweg 10, 8840 Einsiedeln (3)
Miriam Kälin, 1962, Kauffrau, von Einsiedeln, Mythenstrasse 28, 8840 Einsiedeln (3)

Olivia Ellis, 1962, Familienfrau / Katechetin, von Lupfig, Nüburg 18, 8840 Einsiedeln (2)
Daniel Hensler, 1971, Lokführer, von Einsiedeln, Holenstock 3, 8840 Einsiedeln (2)

Feusisberg

Thomas Fritsche, 1964, Anwalt, von Appenzell, Dorfstrasse 45, 8835 Feusisberg (1)

Freienbach

Robert Flühler, 1947, Architekt, von Oberdorf, Luziaweg 13, 8807 Freienbach (3)
Daniel Corvi, 1965, Betriebswirtschafter, von Dachsen, Pfyfferweg 4, 8806 Bäch (3)
Cécile Ochsner, 1958, Lehrerin, von Einsiedeln, Sonnenrain 5, 8832 Wilen (2)
Mily Samaz, 1958, Lehrerin / Dokumentalistin, von Zürich und Dübendorf, Weidstrasse 1, 8808 Pfäffikon (2)

Galgenen

Anton Schnellmann, 1948, dipl. Architekt ETH SIA, von Schübelbach, Buechlistrasse 21, 8854 Galgenen (2)

Gersau

Walter Graber, 1939, Rentner, von Wyssachen, Unterer Talweg 1, 6442 Gersau (2)

Goldau

Mathilda Hess, 1953, Katechetin, von Unteriberg, Hügelweg 1, 6410 Goldau (3)
Monika Neidhart, 1965, Hauswirtschaftslehrerin, von Ramsen, Eichrainweg 1B, 6410 Goldau (2)

Illgau

Maria Bürgler, 1961, Hausfrau, von Illgau, Ober-Fraumatt, 6434 Illgau (1)

Immensee

Peter Trutmann, 1955, SBB-Angestellter, von Küssnacht, Badhügel 10, 6405 Immensee (2)

Ingenbohl-Brunnen

Manuela Tomaschett, 1960, Sekundarlehrerin, von Schwyz und Trun, Grossmatt 32, 6440 Brunnen (3)
Hans Dettling, 1962, Zimmermeister, von Lauerz, Hertistrasse 26, 6440 Brunnen (2)

Otto Brücker, 1950, Betriebsdisponent, von Bürglen, Bahnhofstrasse 36, 6440 Brunnen (2)

Küssnacht

Dr. Urs Beeler, 1954, Jurist, von Alpthal, Spätlerweg 4, 6403 Küssnacht (3)
Alois Steinmann, 1941, Reallehrer, von Ettswil, Alpenweg 17, 6403 Küssnacht (3)
Elisabeth Stocker, 1950, dipl. Physikerin ETH, von Abtwil, Kelmattstrasse 6, 6403 Küssnacht (2)

Lachen

Paul Weibel, 1964, Dr.iur., von Jonschwil, Marktstrasse 12, 8853 Lachen (3)
Sylvia Unterer, 1960, Kindergärtnerin / Katechetin, von Leutwil, Mühlebachstrasse 12, 8853 Lachen (2)

Lauerz

Stefan Kälin, 1957, Lehrer, von Einsiedeln, Oberdorf 10, 6424 Lauerz (1)

Merlischachen

Sylvana Waser, 1969, Lehrerin, von Küssnacht, Luzernerstrasse 186, 6402 Merlischachen (1)

Morschach-Stoos

Hans-Ruedi Gisler, 1958, Elektrotechniker, von Schattdorf, Husmatt 3, 6443 Morschach (1)

Muotathal

Alois Suter, 1962, kaufm. Angestellter, von Muotathal, Gietzenen 7, 6, 6436 Ried-Muotathal (2)
Rochus Schelbert, 1964, kaufm. Angestellter, von Muotathal, Hauptstrasse 123, 6436 Muotathal (2)

Nuolen

Linus Bruhin, 1965, Rechtsanwalt, von Wangen, alte Mühle 20, 8855 Nuolen (1)

Oberiberg

Franz Reichmuth, 1961, Bäcker, von Oberiberg, Lehriedstrasse 3, 8843 Oberiberg (1)

Reichenburg

Armon Gerber, 1969, Schreiner, von Alvaneu, Kronenwis 22, 8864 Reichenburg (2)

Riemenstalden

Marie-Theres Betschart, 1962, Hausfrau, von Muotathal, Halten, 6452 Riemenstalden (1)

Rothenthurm

Rita Marty, 1937, Hausfrau, von Rothenthurm, Dorfbachstrasse 12, 6418 Rothenthurm (2)

Sattel

Anton von Rickenbach, 1958, dipl. Ing. FH, von Muotathal, Eggelirain 2b, 6417 Sattel (1)

Schindellegi

Leo Ehrler, 1946, Pfarrer, von Sattel und Zürich, Kirchweg 3, 8834 Schindellegi (2)

Schübelbach

Erwin Bruhin, 1959, Kaufmann, von Schübelbach, Bahnhofstrasse 15, 8862 Schübelbach (1)

Schwyz

Richard Carletti, 1957, kaufm. Angestellter, von Schwyz, Rösslimatt 24, 6423 Seewen (3)
Rosmarie Arquint, 1939, Kauffrau, von Tarasp, Laubstrasse 11, 6430 Schwyz (3)
Josef Kathriner, 1960 Agro-ing. HTL, von Sarnen, Rösslimatt 38, 6423 Seewen (2)
Elisabeth Gramlich, 1947, Hausfrau, von Zürich und Küsnacht, Dreilindenstrasse 19a, 6423 Seewen (2)

Urs Heini, 1961, Katechet, von Reiden, Fuchsmatt 27, 6432 Rickenbach (2)
Konrad Schelbert, 1961, Gemeindeleiter, von Muotathal, Alte Gasse 19, 6423 Seewen (2)

Siebnen

Christoph Hahn, 1958, Mitglied Geschäftsleitung, von Reichenburg, Glarnerstrasse 5, 8854 Siebnen (3)
Bernadette Ziltener, 1958, Hausfrau / Sekretärin, von Schübelbach, Baumgartenweg 38, 8854 Siebnen (2)

Steinen

Theres Schilter, 1957, Hausfrau, von Sattel, Frauholzstrasse 32, 6422 Steinen (3)

Steinerberg

Vreni Strickler, 1968, Koch, von Neuheim und Feusisberg, Husmattstrasse 16, 6416 Steinerberg (1)

Studen

Ernst Waldvogel, 1944, Lehrer, von Unteriberg, Oberstudenstrasse 2, 8845 Studen (1)

Tuggen

Luzia Schätti, 1945, Hausfrau, von Lachen, Linthstrasse 33, 8856 Tuggen (2)

Unteriberg

Paul Schuler, 1964, Pfarrer, von Sattel, Waagtalstrasse 31, 8842 Unteriberg (2)

Wägital

Edwin Gwerder, 1946, Jurist, von Ingenbohl, Wägitalstrasse 47, 8857 Vorderthal (1)

Wangen

Christian Holenstein, 1965, Abteilungsleiter, von Bütschwil, Brunnenhöfli 3, 8855 Wangen (2)

Wollerau

Hans Reinhard, 1938, Lehrer, von Kerns, Roosstrasse 36, 8832 Wollerau (2)
Elisabeth Mettler, 1951, dipl. Pflegefachfrau, von Arth, Alte Wollerauerstrasse 89, 8832 Wollerau (2)

Ersatzmitglieder des Kantonskirchenrates ab 27. Juni 2008 (je Kirchgemeinde 1)

Alpthal: Karl Beeler, 1959, Forstwart, von Alpthal, Brunnistrasse 2, 8849 Alpthal
Altendorf: Urs Ziegler, 1960, Forstwart, von Galgenen, Höhgadenstrasse 43, 8852 Altendorf
Arth: Wilfried Rauchenstein, 1944, Buchdrucker, von Altendorf, Feldweg 17, 6415 Arth
Buttikon: Ida Ruoss, 1947, Lehrerin, von Schübelbach, Wysshaltenstrasse 19, 8862 Schübelbach
Einsiedeln: Alfred Kälin, 1947, Elektroinstallateur, von Einsiedeln, Breukholz 11, 8841 Gross
Feusisberg: Anton Steinegger, 1969, Informatiker, von Altendorf, Lerchenweg 17, 8835 Feusisberg

Freienbach: Virgilio Bianchi, 1951, Marketing-Manager, von Mendrisio, Rietbrunnen 42, 8808 Pfäffikon

Galgenen: Annemarie Mächler, 1958, Hausfrau, von Vorderthal, Steinweidstrasse 4, 8854 Galgenen

Gersau: Peter Nigg, 1968, Sachbearbeiter, von Gersau, Fidmenstrasse 7, 6442 Gersau

Goldau: Heinrich Hummel, 1943, Pensionär, von Ennetbürgen, Schöneggweg 18B, 6410 Goldau

Illgau: Marie-Theres Betschart, 1968, Hausfrau, von Illgau, Boden 2, 6434 Illgau

Immensee: Felix Sidler, 1967, Drucker, von Küssnacht, Hausmatt 11, 6405 Immensee

Ingenbohl-Brunnen: Norbert Mettler, 1960, RA lic.iur., von Ingenbohl, Bahnhofplatz 2, 6440 Brunnen

Küssnacht: Urs-Peter Seeholzer, 1956, eidg.dipl. Controller, von Küssnacht, Seemattweg 33, 6403 Küssnacht

Lachen: Melanie Unterer, 1985, Lehrerin, von Leutwil, Mühlebachstrasse 12, 8853 Lachen

Lauerz: Josef Baggenstos, 1952, Lehrer, von Gersau, Seestrasse 24, 6424 Lauerz

Merlischachen: Frieda Donauer, 1944, von Küssnacht, Räbeweg 6, 6402 Merlischachen

Morschach-Stoos: Beatrice Betschart, 1965, Familienfrau, von Morschach, Husmatt 30, 6443 Morschach

Muotathal: Walter Gwerder, 1943, kaufm. Angestellter, von Muotathal, Marktstrasse 57, 6436 Muotathal

Nuolen: Martina Trachsel, 1966, Floristin, von Lenk, Seestrasse 69A, 8855 Nuolen

Oberiberg: Werner Reichmuth, 1945, Dreher, von Oberiberg, Tschalunstrasse 9, 8843 Oberiberg

Reichenburg: Martin Kistler, 1959, Laborleiter, von Reichenburg, Chlösterlistrasse 6, 8864 Reichenburg

Riemenstalden: Hans Inderbitzin, 1950, Landwirt, von Riemenstalden, Obergadmen, 6452 Riemenstalden

Rothenthurm: Anton Schuler, 1961, Gemeindeangestellter, von Rothenthurm, Biberstrasse 6, 6418 Rothenthurm

Sattel: Rosmarie Föhn, 1956, kaufm. Angestellte, von Muotathal, Erli 12, 6417 Sattel

Schindellegi: Eugen Hegner, 1954, Notar-Stv., von Lachen, Neuhofstrasse 5, 8834 Schindellegi

Schübelbach: Josef Bamert, 1953, dipl. Elektroinstallateur, von Tuggen, Eisenburgstrasse 6a, 8862 Schübelbach

Schwyz: Robert Horat, 1974, Dr.oec., von Schwyz, Kreuzmatt 32c, 6430 Schwyz

Siebnen: Brigitte Arquilla, 1965, kaufm. Angestellte, von Galgenen, Ausserdorfweg 5, 8854 Siebnen

Steinen: Marianne Murer, 1957, Hausfrau, von Beckenried, Nagelstrasse 1, 6422 Steinen

Steinerberg: Ferdinand von Rickenbach, 1957, Baumaschinenführer, von Steinerberg, Oberstockstrasse 29, 6416 Steinerberg

Studen: Bernhard Waldvogel, 1940, Landwirt, von Unteriberg, Gribeschweg 20, 8845 Studen

Tuggen: Dr. Jürg Wyrsh, 1946, Dr.med, von Küssnacht a.R., Gässlistrasse 17, 8856 Tuggen

Unteriberg: Franz Holdener, 1946, von Oberiberg, Paradiesli 15, 8842 Unteriberg

Wägital: Karl Bruhin, 1950, Zimmermann, von Schübelbach, Schwändi 9, 8857 Vorderthal

Wangen: Marcel Zosso, 1963, von Tafers, Brunnenhöfli 11, 8855 Wangen

Wollerau: Arthur Winet, 1961, eidg.dipl. Schreinermeister, von Altendorf, Rossbergstrasse 20, 8832 Wollerau

8. Mitglieder Büro des Kantonskirchenrates

bis 27. Juni 2008

Präsident

Victor Kälin,
Ochsnerstrasse 5, 8840 Einsiedeln

Vizepräsidentin

Elisabeth Mettler,
Alte Wollerauerstrasse 89, 8832 Wollerau

Stimmzähler

Peter Trutmann, Badhügel 10, 6405 Immensee
Daniel Corvi, Pfyfferweg 4, 8806 Bäch

Sekretär

Linus Bruhin, Leutschenstrasse 9,
Postfach 323, 8807 Freienbach

ab 27. Juni 2008

Präsidentin

Elisabeth Mettler, Alte Wollerauerstrasse 89,
8832 Wollerau, elisabeth.mettler@sz.kath.ch

Vizepräsident

Peter Trutmann, Badhügel 10,
6405 Immensee, Ptrutmann-aregg@dplanet.ch

Stimmzähler:

Mirjam Kessler, Oberdorfstrasse 28,
8852 Altendorf, mirjam.k@bluewin.ch
Stefan Kälin, Oberdorf 10,
6424 Lauerz, fam.kaelin@kfanet.ch

Sekretär

Linus Bruhin, Leutschenstrasse 9,
Postfach 323, 8807 Freienbach
Tel. 055 415 50 56, Fax 055 415 50 53
sekretariat@sz.kath.ch

9. Mitglieder Kommissionen des Kantonskirchenrates

Geschäftsprüfungskommission

bis 27. Juni 2008

Präsident Andreas Marty (Arth)
Mitglieder Thomas Fritsche (Feusisberg)
 und Emil Suter (Merlischachen)

ab 27. Juni 2008

Präsident Thomas Fritsche (Feusisberg)
Mitglieder Josef Kathriner (Schwyz) und
 Anton von Rickenbach (Sattel)

Finanzkommission

bis 27. Juni 2008

Präsident Richard Carletti (Schwyz)
Mitglieder Jakob Hunziker (Arth),
 Hans Reinhard (Wollerau),
 Franz Laimbacher (Unteriberg)
 und Peter Rüegg (Küssnacht)
Beratend Karin Birchler (KVS, Studen)

ab 27. Juni 2008

Präsident Richard Carletti (Schwyz)
Mitglieder Hans Reinhard (Wollerau),
 Andreas Marty (Arth),
 Miriam Kälin (Einsiedeln)
 und Otto Brücker
 (Ingenbohl- Brunnen)
Beratend Karin Birchler (KVS, Studen)

10. Mitglieder Kantonaler Kirchenvorstand

Präsident	Werner Inderbitzin, Feldweg 18, 6415 Arth Tel. P 041 855 31 65 werner.inderbitzin@sz.kath.ch	Rechtswesen <i>bis 27. Juni 2008</i>	Paul Willi, Bärenmatte 3, 6403 Küssnacht a. R. Tel. P 041 850 38 10 paul.willi@sz.kath.ch
Seelsorge / Vizepräsident	P. Sigfrid Morger, Kapuzinerkloster, Herrengasse 33, 6430 Schwyz Tel. P 041 818 35 40 sigfrid.morger@sz.kath.ch	Rechtswesen <i>ab 27. Juni 2008</i>	Hans Muff, Rosengartenstrasse 4, 6440 Brunnen Tel. P 041 820 38 09 hans.muff@sz.kath.ch
Finanzen	Karin Birchler, altes Schulhaus, Riedweg 1, 8845 Studen Tel. P 055 414 20 70 Tel. G 055 414 30 40 Fax G 055 414 30 50 karin.birchler@sz.kath.ch	Sekretär	Linus Bruhin, Leutschenstrasse 9, Postfach 323, 8807 Freienbach Tel. 055 415 50 56 Fax 055 415 50 53 sekretariat@sz.kath.ch
Bildung	Vreni Bürgi-Bachmann, Felsenstrasse 6b, 8832 Wollerau Tel. P 044 784 30 01 vreni.buergi@sz.kath.ch		

11. Mitglieder Rekurskommission

Präsident	Dr. Vital Zehnder, Spilhöfli 25, 6432 Rickenbach Tel. G 044 255 60 02 Tel. P 041 810 04 92 vital.zehnder@usz.ch	Mitglied	Annegreth Fässler, Mangelegg 27, 6430 Schwyz
Vizepräsident	Mathis Bösch, Husmatt, 6443 Morschach (auch Mitglied)	Ersatzmitglieder	Vreni Hess, Paulistrasse 96, 8834 Schindellegi Jolanda Fleischli, Seidenstrasse 2, 8853 Lachen

12. Weitere Adressen

Ordinariat Chur

Bischof Vitus Huonder
Bischöfliches Ordinariat Chur
Hof 19
7000 Chur
Tel. 081 252 23 12 / Fax 081 253 61 40
E-Mail: kanzlei@bistum-chur.ch
Homepage: www.bistum-chur.ch

Bischofsvikariat Urschweiz

Dr. Martin Kopp
Bischofsvikariat des Bistums Chur
für die Urschweiz
Klosterstrasse 10
Haus St. Elisabeth
6440 Ingenbohl-Brunnen
Tel. 041 660 36 82 / Fax 041 660 41 62
E-Mail: bv-urschweiz@bluewin.ch

Dekanat Innerschwyz

Dekan Konrad Burri, Pfarrer
Bahnhofstrasse 6, Postfach 238
6415 Arth
041 855 11 57, Fax 041 855 39 38
E-Mail: kath.pfarramt.arth@arth-online.ch

Dekanat Ausserschwyz

Dekan Anselm Henggeler OSB, Pfarrer
Dorfstrasse 37, Postfach 52
8835 Feusisberg
044 784 04 63, Fax 044 784 07 74
E-Mail: pater.anselm@webone.ch

Katechetische Arbeitsstelle

Lincolnweg 23, 8840 Einsiedeln
Tel. 055 422 06 55 Fax 055 422 06 56
E-Mail: kas@sz.kath.ch
Homepage: www.sz.kath.ch/kas

Seelsorgerat des Kantons Schwyz

Lisbeth Studhalter-Schnyder
Zürichstrasse 35a
8840 Einsiedeln
Tel. und Fax 055 412 31 33
E-Mail: lisbeth.studhalter@bluewin.ch
Homepage: www.sz.kath.ch/seelsorgerat.html

Röm.-kath. Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ)

Hirschengraben 66
8025 Zürich
Tel. 044 266 12 00, Fax 044 266 12 03,
E-Mail: rkz@kath.ch
Homepage: www.kath.ch/rkz

migratio

Kommission der Schweizer Bischofskonferenz für Migration

Neustadtstrasse 7
6003 Luzern
Tel. 041 210 03 47, Fax 041 210 58 46,
E-Mail: migratio@kath.ch
Homepage: www.kath.ch/migratio

RAST

Regionale Arbeitsstelle Blauring und Jungwacht

Rigistrasse 19, Postfach 206
6410 Goldau
Tel. 041 855 53 07
E-Mail: rast.ur.sz@bluewin.ch
Homepage: <http://kalei.schwyz.net>

Kirchgemeinden und Pfarreien im Kanton Schwyz

Diese Adressen sind unter www.sz.kath.ch bei der entsprechenden Rubrik verfügbar.

Die Röm.-kath. Kirchgemeinden des Kantons Schwyz

